1897.

Mittwoch, 3. Februar.

Der Gesellige.

No. 28.

71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Thorn: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pfg.

Den hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Der Amerikaner"** von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Geselligen kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen des **„Bürgerlichen Gesetzbuches"**, soweit der Vorrath reicht.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 27. Sitzung am 1. Februar.

Die Berathung des Antrages der Abgg. Ring (kons.) und Genossen, betreffend Vorkehrungen gegen Viehseuchen, wird fortgesetzt.

Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken: 1. daß das über die See- und Landquarantänen eingehende ausländische Vieh einer vierwöchentlichen Quarantänezeit und einer Tuberkulinprobe unterworfen; 2. daß die Einfuhr russischen Geflügels und russischer Schweine untersagt; 3. daß laut Artikel 6 der Viehseuchenkonvention mit Oesterreich-Ungarn sofort zeitweise Sperre gegen die Rindvieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn angeordnet wird.

Der Abg. Letocha (Ctr.) beantragt,

in Nr. 2 die Worte „und russische Schweine" zu streichen und dafür der Nummer 2 folgendes hinzuzufügen: daß ferner die Schließung der Grenze gegen die Einfuhr russischer Schweine aufrecht erhalten, und die Einfuhr russischer Schweine nur ausnahmsweise — unter sofortiger Abschlachtung in öffentlichen Schlachthäusern — bis auf weiteres noch insoweit zugelassen wird, als dies im Interesse der Versorgung des Industriebezirks Oberschlesiens mit Schweinefleisch und Speck sich als nothwendig erweist.

Der Abg. Graf Hoensbroch (Ctr.) beantragt,

die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken: 2a. daß die Einfuhr von frischem Fleisch aus den Niederlanden untersagt wird.

Abg. Letocha (Ctr.) begründet seinen Antrag, indem er sich prinzipiell für den Antrag Ring ausspricht, indessen hervorhebt, daß im Interesse der Industriebevölkerung Oberschlesiens die Einfuhr russischer Schweine nicht völlig entbehrt werden könne. Die Gefahr der Verseuchung durch Einfuhr fremder Schweine sei nicht so erheblich, wie der Abg. Ring es dargestellt habe, sonst müßten die Grenzbezirke verseuchter sein, als das Inland, was, wie die Statistik erweise, nicht der Fall sei. Auch die Zustände in den oberschlesischen Grenzstädten seien keineswegs so schlimm, wie sie der Abg. Ring geschildert habe, so daß das Haus seinem Antrage wohl zustimmen könne.

Abg. Oswald (nl.): Meine politischen Freunde sind stets bestrebt gewesen, in allen wirthschaftlichen Fragen einen vermittelnden Standpunkt einzunehmen. Wir sind einig darin, daß die Viehseuchenbekämpfung eine Frage allerersten Ranges ist, daß die Zustände auf diesem Gebiet gegenwärtig eine wahre Landeskalamität bilden. Es sind dringend Maßregeln zur Abwehr erforderlich, aber diese dürfen nicht im Widerspruch stehen mit den Handelsverträgen und ebensowenig mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Wir halten an den Handelsverträgen unbedingt fest. Wir haben ein allgemein politisches Interesse, darauf zu sehen, daß unsere Vertragstreue über jeden Zweifel erhaben ist. Man hält sein Wort nicht etwa, weil es einem Nutzen bringt, sondern weil man es einmal gegeben hat. Es hat mich gefreut, daß der Herr Minister diesen Standpunkt festgehalten hat. Wir haben durch unsere Unterschrift dem Antrage eine etwaige Spitze gegen die Regierung nehmen wollen. Die einen meiner politischen Freunde legen Werth auf den Wortlaut des Antrages, sie unterschreiben ihn nicht, weil ihnen eine andere Fassung angenehmer gewesen wäre; die anderen gingen davon aus, daß die Unterstützung eines Antrages nach den Gepflogenheiten des Hauses ja gar keine so bedeutende Sache ist, daß man dadurch seine Sympathie für den Gegenstand zu erkennen gebe, ohne irgend welche bindende Verpflichtungen zu übernehmen. Diese unterzeichneten also, weil sie dem Grundgedanken des Antrages zustimmten. Ich habe auch meine Bedenken gegen den Antrag, weil ich glaube, daß an solchen Orten, wo durch die Schlacht- und Viehhofverhältnisse, wie z. B. in meiner Vaterstadt Frankfurt a. M., bereits genügende Schutzmaßregeln vorhanden sind, weitere Maßregeln nicht getroffen werden sollten; trotzdem habe ich meinen Namen unter den Antrag gesetzt, um mein Interesse für die Bekämpfung der Seuche zu bezeigen. Wenn man sieht, wie die wirthschaftlichen Gegensätze sich in wachsender Schärfe ausdehnen, dann kann man sich nicht der Frage, nicht der Sorge erwehren, ob sich aus diesen Gegensätzen nicht eine Gefahr für den Staat entwickeln kann. Darum muß jeder Einzelne jede Gelegenheit ergreifen, zur Ueberbrückung der Kluft beizutragen. Daher sind wir bereit, allen denjenigen Maßregeln unsere Zustimmung zur ertheilen, welche geeignet sind, die Viehseuche wirksam zu bekämpfen, aber wir erwarten, daß dies geschehe unter Wahrung der Bestimmungen des Handelsvertrages.

Abg. Graf Hoensbroech (Ctr.) Obgleich ich Gegner der Handelsvertragspolitik bin, meine ich doch, daß wir die Verträge, so lange sie bestehen, mit deutscher Ehrlichkeit und deutscher Treue halten müssen. (Zustimmung.) Aber soweit uns die Verträge Freiheit lassen, müssen wir diese Freiheit ausnutzen. Der Herr Landwirthschaftsminister hat im Reichstage anerkannt, daß Deutschland in der Lage ist, seinen Fleischbedarf selbst zu decken. Was den Antrag im Einzelnen betrifft, so liegt ja den Interessen des von mir vertretenen Landestheiles die Frage der russischen Einfuhr ferner, aber auch für uns am Niederrhein kommt die Gefahr der Seucheneinschleppung in Betracht, und zwar handelt es sich für uns besonders um die Maul- und Klauenseuche. In den Kreisen Moers, Rees, Cleve und Geldern sind im letzten Jahre 30—48 Prozent des gesammten Rindviehbestandes von der Seuche heimgesucht worden. Das ergiebt für diese Kreise einen Schaden von 2 Millionen Mark in einem Jahre. Danach läßt sich ermessen, daß der Schaden für das gesammte Reich sich in die Hunderte von Millionen beläuft. (Zustimmung.) Von der Düsseldorfer Regierung, die doch die Interessen eines Industriebezirks wahrnimmt, ist selbst anerkannt worden, daß wir der dänischen Einfuhr gegenüber nicht energisch genug vorgehen. Auch die Sperrung der holländischen Grenze gegen die Einfuhr lebenden Viehes genügt nicht, es muß auch die Einfuhr von frischem Fleisch verboten werden. Denn es sind an der holländischen Grenze Schlächtereien errichtet worden, deren Fleisch nach Deutschland importirt wird; deutsche Lohnschlächter laufen da hin und her und schleppen die Seuche bei uns ein. Hoffentlich entschließt sich die Regierung zu einem energischen Vorgehen, um das Vertrauen zu ihr, das durch ihre bisherige Haltung gegenüber der Nothlage der Landwirthschaft fast erschüttert worden ist, wieder zu kräftigen. (Beifall.)

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Die Regierung ist stets bestrebt gewesen, eine wirksame Handhabung der veterinär-polizeilichen Maßregeln zu erstreben. Wir sind bemüht gewesen, die veterinärpolizeilichen Departements zu vermehren. Aber das hängt nicht allein von mir ab, man muß auch die allgemeine Finanzlage in Betracht ziehen und kann nur nach Maßgabe der verfügbaren Kräfte vorgehen. Es ist zweifellos, daß eine strengere Handhabung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen nicht blos den Import beeinflußt, sondern auch einen Einfluß auf die Preissteigerung im Inlande ausübt. Diese Preissteigerung darf aber nicht der alleinige Zweck veterinärpolizeilicher Maßregeln sein. (Unruhe rechts.) Die Anregungen, die hier gegeben werden, müssen aber sehr vorsichtig gehalten werden, schon weil sie so erhebliche Unbequemlichkeiten nach außen hin schaffen können. So waren beispielsweise in der Eingabe des Bundes der Landwirthe an das Reichsamt des Innern, die mir abschriftlich mitgetheilt wurde, eine Menge thatsächlicher Unrichtigkeiten enthalten, welche ich durch die „Politische Korrespondenz" berichtigen mußte. Von den skandinavischen Ländern und auch von anderen Staaten sind mir sofort Beschwerden zugegangen, daß derartige unrichtige Mittheilungen überhaupt verbreitet werden konnten. Diese Staaten machten mir eine Reihe von Angaben, die sich mit der von mir gegebenen Berichtigung vollständig deckten.

Der Vorredner hat gemeint, der Standpunkt der Vertreter der Landwirthschaft decke sich nicht mit dem des Bundesraths und der Reichsregierung. Rücksichtlich der Mittel, die zur Beseitigung der Nothlage von einem Theil der Landwirthschaft gefordert wurden, gebe ich ihm recht; es bestehen von einander abweichende Ansichten zwischen großen Theilen der Vertreter der Landwirthschaft und dem Bundesrath bezw. der Reichsregierung, so in der Margarinegesetzgebung, dem Antrag Kanitz und der Art der Behandlung der Währungsfrage. Dagegen erkennt sowohl die preußische Regierung als auch der Bundesrath vollkommen an, daß sich von allen produktiven Ständen die Landwirthschaft augenblicklich in der schwierigsten Lage befindet (Beifall rechts), und daß zweifellos die Nothwendigkeit vorliegt, der Landwirthschaft aufzuhelfen. Weitgreifende Maßnahmen sind ja bereits getroffen, weitere sind in Erwägung, nicht bloß bei der preußischen Regierung, sondern auch bei der Reichsregierung und bei allen übrigen deutschen Staaten. Nur muß ich dem widersprechen, daß die Staatsregierung für die schwierige Lage der Landwirthschaft verantwortlich ist. (Zuruf rechts: Doch!) In fast allen Staaten, auch in denen des Auslandes, befindet sich die Landwirthschaft in der gleich schwierigen Lage und fast alle übrigen Staaten sinnen auch auf Mittel und Wege, wie man abhelfen kann. Ich habe niemals ein Hehl daraus gemacht, daß ich ein entschiedener Gegner der Handelsverträge bin. (Beifall rechts.) Ich habe das bei jeder Gelegenheit ausgesprochen und habe auch, noch ehe ich die Ehre hatte, Minister zu werden, mit allen Mitteln gegen die Handelsverträge gekämpft. (Abg. Gothein ruft ironisch: Die Einheitlichkeit im Ministerium!) Aber selbst in den Staaten, in denen das Schutzzollsystem bis zum Extrem durchgeführt wird, ist die Lage der Landwirthschaft nicht günstiger als bei uns.

Die Ausführung des Antrages Hoensbroech, die Einfuhr von frischem Fleisch aus Holland zu untersagen, ist unmöglich, solange uns eine feste Unterlage für eine derartige Behandlung fehlt. Wir können ohne zwingende Gründe eine verschiedenartige Behandlung einzelner Staaten nicht einführen. Seit langer Zeit werden schon eingehende Verhandlungen gepflogen, um unsere Fleischschau im Innern Deutschlands absolut so zu organisiren, daß alles Fleisch, das in den freien Verkehr übergeht, mit Rücksicht auf veterinäre und sanitäre Gefahren untersucht wird. Es giebt bereits 264 öffentliche Schlachthäuser. Wir sind auf Grund der Handelsverträge befugt, das von auswärts kommende Fleisch ebenso zu behandeln, wie das in Deutschland produzirte, und wir sind dem Zeitpunkt ziemlich nahe, wo das mit allem ausländischen Fleisch geschehen wird. Auch haben wir bereits an einzelnen Gegenden die Einfuhr von Schweinen untersagt und sind gewillt, solche Maßnahmen überall zu ergreifen, soweit wir nach den Verträgen dazu berechtigt sind. Ich bitte Sie, den Antrag Hoensbroech abzulehnen.

Der Antrag Letocha ist bedeutungslos. Die Staatsregierung hat bereits erklärt, daß sie gewillt ist, die Schweine-Einfuhr aus Rußland ganz zu sperren, wenn sie die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die allgemeinen wirthschaftlichen Nachtheile nicht eintreten, die ich in meiner letzten Rede andeutete. Wollen Sie den Antrag Ring annehmen, so werden wir lediglich eine Anregung darin sehen, Maßnahmen zu ergreifen, soweit wir befugt sind. Bezüglich der Bekämpfung der Geflügel-Cholera und der vollständigen Beseitigung der Gänse-Einfuhr aus Rußland ist mir soeben eine geharnischte Erklärung von Landwirthen aus dem Oberbruch zugegangen. (Zuruf rechts: von Händlern!) Nein, von Landwirthen. Diese Landwirthe bitten mich dringend, bei den Verhandlungen hier ihr Interesse zu berücksichtigen. Die kleinen Landwirthe, welche sich mit der Aufzucht von Magergänsen befassen, um ihre landwirthschaftlichen Produkte besser zu verwerthen, können die russischen Gänse nicht entbehren. Die Gefahr der Geflügelseuche kann durch Reinlichkeit, durch sorgfältige Entfernung der Exkremente wesentlich abgeschwächt werden. (Widerspruch rechts.) Jedenfalls würde man das Kind mit dem Bade ausschütten, wenn man die Einfuhr ganz verbieten wollte.

Geheimrath Küster verliest Zahlen über die Einfuhr der verschiedenen Viehsorten, woraus sich eine Verminderung der Einfuhr lebendigen Viehs und ausgeschlachteten Fleisches in den letzten Jahren ergiebt. Hingegen ist die Fleisch-Ausfuhr etwas gestiegen, während die Vieh-Ausfuhr ebenfalls ein wenig zurückgegangen ist.

Von den Abgg. Hahn und Ring (kons.) ist inzwischen noch der Antrag eingegangen:

die Staatsregierung zu ersuchen, unverzüglich eine Spezial-Kommission von Landwirthen, Veterinärärzten und Bakteriologen zur wissenschaftlichen Feststellung der Inkubationsdauer der Maul- und Klauenseuche zu berufen.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (freikons.) beantragt, hierin das Wort „Inkubationsdauer" zu ersetzen durch den Ausdruck: „Dauer der Ansteckungsfähigkeit".

Abg. v. Sanden (nl.): Daß russische Gänse die Maul- und Klauenseuche eingeschleppt hätten, muß ich wenigstens für meine Heimath, die Tilsiter Gegend, bestreiten. Obwohl bei uns die Einfuhr russischer Gänse sehr groß ist, sind keine derartigen Krankheitsfälle bei uns vorgekommen. Durch ein Gänseeinfuhrverbot würden bei uns Tausende von Menschen in ihrem Erwerbsleben geschädigt. Ueber 500 000 Stück russischer Gänse werden alljährlich vom September ab eingeführt. Nicht nur auf dem Lande, sondern auch in den Städten beschäftigt man sich mit ihrer Mästung. Namentlich sind es in den Städten Handwerker, Maurer, Zimmerleute, Schiffer, die diesem Nebenerwerb nachgehen. Auch mit der Verarbeitung der Federn werden viele Leute beschäftigt. Das Eingehen der Gänse auf dem Transport ist meist die Folge der grausamen Behandlung, der sie unterliegen.

Abg. Herold (Ctr.) empfiehlt die Anträge Ring und Hoensbroech. Eine Vermehrung des einheimischen Viehbestandes um 6 Prozent würde unseren Bedarf völlig decken.

Abg. Graw-Allenstein (Ctr.) empfiehlt der Maul- und Klauenseuche gegenüber völlige Absperrung gegen das Ausland und energische Bekämpfung der Seuche im Inlande. Die Besorgnisse des Abg. Letocha wegen der Versorgung des oberschlesischen Industriereviers seien ganz überflüssig; man brauche nur die Staffeltarife für Vieh einzuführen, dann würden Ostpreußen, Westpreußen und Pommern den oberschlesischen Industriebezirk derartig mit Schweinen versorgen, daß der Abgeordnete Letocha seine Freude daran haben sollte. Was die Gänse-Einfuhr betreffe, so theile er den Standpunkt des Abg. von Sanden. Die Behauptung des Abg. Ring, daß in einem einzigen Amtsbezirk 10000 Gänse eingegangen seien, sei doch etwas starker Tabak. Er habe wohl Regierungsbezirk und Amtsbezirk verwechselt (Widerspruch des Abg. Ring). In Ostpreußen habe vor 25 Jahren der kleine Besitzer eine ausgiebige Gänsezucht betrieben, diese habe allmählich aufgehört, zum Theil deshalb, weil die Schulkinder nicht mehr zum Hüten verwendet werden können. Häufig hätten auch früher die aus der Schule entlassenen Mädchen die Gänse gehütet. Nachdem ihnen aber auf den Schulen alles mögliche gelehrte Zeug sozusagen eingetrichtert werde (Sehr richtig!), passe es ihnen nicht mehr, die Gänse zu hüten; sie liefen in die großen Städte, wo sie an Leib und Seele zu Grunde gehn. (Zustimmung.) An die Stelle der eigenen Gänsezucht sei die Gänsemast getreten, und dazu eigneten sich die russischen Gänse sehr gut, weil sie leicht fett würden und ihre Federn ein gutes Bett geben. (Heiterkeit.) Daß einzelne Gänse, wenn sie eng zusammengepfercht weite Strecken transportirt werden, leicht eingehen, sei natürlich; das beweist aber noch nicht das Vorhandensein einer Seuche. Die Einführung einer Quarantäne würde die Gänse so vertheuern, daß ihre Einführung unmöglich würde. Ein Gänsebraten sei aber für Jedermann eine gute Sache (Heiterkeit), und es sei doch nicht zu wünschen, daß der Gänsebraten eine Seltenheit werde, wie der Berliner Weihnachtskarpfen. (Heiterkeit und Zustimmung.)

Abg. Klose (Ztr.) empfiehlt völlige Sperrung der schlesischen Grenze gegen die Schweineeinfuhr. In Oberschlesien pflege der Arbeiter selbst ein Schwein aufzuziehen, und wenn es ihm an der Seuche eingehe, sei er doch erst recht geschädigt.

Abg. Gothein (frs. Vgg.): Die Herren auf der Rechten stellen sich mit ihrem Antrage als Sachverständige in technischen Fragen hin. Glauben Sie denn, weil Sie mal eine kranke Kuh oder ein krankes Schwein gesehen haben, Sie seien Sachverständige? (Lachen rechts.) Ich bewundere Sie, daß Sie sich alle für Sachverständige auf diesem Gebiet halten. (Zuruf rechts: Mehr als Handelskammersekretäre!) Ich gebe zu, daß ich nicht Sachverständiger bin, im Uebrigen habe ich früher auch Vieh gehalten. (Heiterkeit.) Die Rede des nationalliberalen Fraktionsredners bewies eine außerordentliche Dialektik, denn es wurde darin ausgeführt, daß man das, was man unterschrieben hat, eigentlich nicht vertreten, sondern damit lediglich an den Minister den Wunsch richten wolle, alle Maßregeln zu ergreifen, welche zweckmäßig sind, um der Verseuchung entgegenzuwirken. Man wendet sich gegen Holland, aber mir liegt die Mittheilung eines Sachverständigen vor, wonach in Holland im Sommer durch deutsches Vieh die Seuche eingeschleppt ist. Auch aus den Ausführungen des Ministers neulich war zu entnehmen, daß die Seuche auch im Inlande entsteht. Ein hervorragender Viehzüchter, nämlich der Abg. Ring selbst, hat einem Händler achtzig Schweine verkauft, die nach ärztlichem Attest gesund sein sollten, und als sie in Rummelsburg untersucht wurden, stellte sich heraus, daß die Thiere die Lungenseuche hatten. (Hört, hört! links.) Ich werde das Material Herrn Ring zur Verfügung stellen. (Abg. Ring: Es ist ja richtig, aber es war nur Lungenseuche!) Diese Schweine hat Herr Ring doch sicher nicht aus dem Auslande eingeführt. Von Sachverständigen wird das holländische Vieh zur Aufbesserung ihrer eigenen Zucht für nothwendig gehalten, und Amtsrath Schmidt, der im Teltower landwirthschaftlichen Verein einen Vortrag über die Versorgung der Großstadt mit Milch gehalten hat, hielt ebenfalls das holländische Vieh für nöthig. Eine Absperrung der Grenze ist leicht vorzuschlagen, aber praktisch schwer durchführbar.

Wenn Sie so große Sachverständige sind, warum werfen Sie jetzt die Schuld auf die Handelsverträge? Sie thun so, als ob durch diese eine erhebliche Steigerung der Vieheinfuhr herbei-

geführt sei. Nun ist aber die Einfuhr von Kühen im Jahre 1896 auf 82882 gegen 106545 in 1890 zurückgegangen, während die Einfuhr der Stiere nur von 5515 in 1890 auf 7834 in 1896 gestiegen ist, bei Kälbern fand wieder ein Rückgang von 15060 in 1890 auf 9660 in 1896 statt, und die Schweineeinfuhr ist von 596811 auf 108091 zurückgegangen, also auf 1/5 bis 1/6. Trotzdem die Regierung die Tarife nach Oberschlesien auf die Hälfte reduzirt hat, war die Einfuhr von Rußland doch noch nothwendig. Die Maßregel der Beschränkung des Kontingents an Einfuhr hat nur den Händlern Nutzen gebracht. Diese haben an jedem Schweine 40 bis 50 Mark verdient und hatten in der Woche einen Verdienst von 2000 bis 5000 Mark. (Hört, hört! rechts.) Das ist doch thatsächlich ein Monopol für die Händler. Ist denn dieses mit der Gewerbefreiheit vereinbar? Der Rückgang des Konsums an Schweinefleisch beträgt in den oberschlesischen Industriebezirken 24 Prozent. Die Einschleppung der Seuche durch die Einfuhr ist ziemlich ausgeschlossen. In Oberschlesien ist früher kein einziger Fall vorgekommen. Das Vieh kam nur nach den vier oberschlesischen Schlachthöfen, die Waggons, in denen es verladen war, wurden zu nichts Anderem benutzt und wurden stets auf das Peinlichste desinfizirt. Das ist das beste Mittel gegen die Seuchen. Die Sperre ist doch keine chinesische Mauer. Sie können doch nicht verhindern, daß Tauben und Sperlinge über die Grenze fliegen und die Seuche weiter tragen. Wir werden stets bereit sein, wissenschaftliche Untersuchungen, wie die Seuche am besten zu unterdrücken sei, zu unterstützen. Einer Grenzsperre werden wir nicht zustimmen. (Beifall links.)

Abg. Sieg (nat.-lib.): Die völlige Vernichtung des Vorredners will ich dem Abg. Ring überlassen. (Heiterkeit). Dem muß ich aber widersprechen, als ob nur diejenigen Landwirthe Sachverständige seien, die ihm Mittheilungen machten. (Abg. Gothein: Das habe ich gar nicht behauptet!) Herr Gothein hat von den bösen Nationalliberalen gesprochen, die diesen Antrag unterzeichnet hätten. Mein Kollege Dr. Oswalt hat bereits auseinandergesetzt, wie wir den Antrag auffassen. Reden Sie (zu den Freisinnigen) nur so weiter, dann besorgen Sie unsere Geschäfte. (Sehr richtig!) Wir gehen mit gutem Gewissen in die Neuwahlen hinein, denn wir handeln nicht so wie die Leute, denen es nicht um die Wohlfahrt und den Vortheil der Bauern zu thun ist, sondern die nur ein paar lumpige Stimmen greifen wollen. (Unruhe bei den Freisinnigen. Beifall.) In keinem Falle ist in dem Antrage ein Mißtrauen gegen den Landwirthschaftsminister zu suchen. Wir sind mit ihm in jeder Beziehung einverstanden und mit seiner Amtsführung zufrieden. Wir hoffen aber, daß wir mit solchen Anträgen ihn geradezu stärken. Denn aus seinen eigenen Ausführungen geht hervor, daß ihm große Schwierigkeiten gemacht sind von Leuten, die Deutschland zur Ablagerungsstätte von allem möglichen ungesunden Vieh machen wollen. (Sehr richtig! rechts.) Ich bin Jahre lang ein Gegner des Verbots der Geflügeleinfuhr von Rußland gewesen, ich habe aber doch meine Ansicht ändern müssen. Deutschlands Viehbestand ist verseucht, es muß endlich einmal der Versuch gemacht werden, Deutschland vollständig seuchenfrei zu machen. Nochmals erkläre ich, daß wir auch nicht im Geringsten beabsichtigt haben, durch den Antrag die Preise in die Höhe zu treiben, wir wollen die vollständige Gesundung des deutschen Viehbestandes herbeiführen. Dann werden wir billige, aber auch gute Preise haben. (Beifall bei den Nationalliberalen und rechts.)

Abg. Ring (kons.): Herr Gothein hat ein Kuckucksei zwischen mich und die Landwirthe in der Umgegend von Berlin zu legen versucht, (Heiterkeit rechts), indem er behauptete, in einem landwirthschaftlichen Vortrage wäre klipp und klar bewiesen worden, daß Deutschland der Vieheinfuhr gar nicht entbehren könne. Ich erwidere ihm darauf, daß der Vortrag, um den es sich hier handelt, gar nicht gehalten, sondern bei Beginn der Versammlung von der Tagesordnung abgesetzt worden ist. (Heiterkeit rechts).

Redner weist darauf hin, daß die Vieheinfuhr für 1888 außerordentlich gestiegen sei, und verwahrt sich dagegen, daß sein Antrag die Fleischpreise in die Höhe treiben wolle. Die Landwirthe seien mit den Großhändlern und Schlächtern auf einer Seite.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein erwidert dem Vorredner auf dessen Verlangen, Disziplinaruntersuchung einzuleiten gegen den Kreisthierarzt, welcher einen vom Abg. Ring nach der Grenze entsandten Thierarzt der Unwahrheit geziehen habe, daß diesem der Weg der Klagestellung vor Gericht offen stehe.

Nächste Sitzung Sonnabend, 6. Februar. (Fortsetzung der heutigen Debatte; Gesetzentwurf, betr. Aenderung einiger jagdrechtlicher Bestimmungen, und einschlägige Petitionen.)

Vom deutschen Handel 1896.

Das eben erschienene Dezemberheft der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets bringt die Abschlußzahlen für den 1896er Außenhandel. Auch im Dezember hat der Waarenaustausch Fortschritte gemacht, trotz der Störung durch den am 21. November ausgebrochenen Hafenarbeiterstreik, aber begünstigt durch die milde Witterung, die eine ununterbrochene Fortdauer der Schifffahrt ermöglichte. Die Einfuhr hat der Menge nach um 38705404 Doppelzentner zugenommen, die Ausfuhr um 18888747 Doppelzentner.

Während die deutsche Einfuhr im Jahre 1895 einen Werth von etwa 4250 Millionen Mark hatte, betrug sie im Jahre 1896 4573 Millionen Mark; die Ausfuhr ist von 3424 Millionen Mark auf 3631 Millionen Mark gestiegen.

Die Einfuhr Deutschlands ist immer noch außerordentlich hoch, einmal, weil Deutschland einen starken Bedarf an Nahrungs- und Genußmitteln aus dem Auslande hat, vor Allem aber, weil es die zur Herstellung der Ausfuhrartikel erforderlichen Rohstoffe zum großen Theile aus dem Auslande beziehen muß. In seiner Ausfuhr ist Deutschland vornehmlich auf Fabrikate gestellt.

Sehen wir uns einige Zahlen der Einfuhrtabellen von 1896 an, da finden wir Erde, Erze, edle Metalle im Werthe von 373½ Millionen, Getreide 728½ (gegen 598½ im Jahre 1895), Holz und andere Schnitzstoffe 243½ Millionen, Material-, Spezerei-, Konditor-Waaren 625½, Wolle und Wollwaaren 405 Millionen Mark. Erheblich zurückgegangen ist unter der Wirkung von Sperrmaßregeln die Einfuhr von Vieh nach Deutschland (vergl. auch den heutigen Verhandlungsbericht des Abgeordnetenhauses) und zwar hatte die Einfuhr 1896 ungefähr 146 Millionen Mark Werth, im Jahre 1895 dagegen 186½ Millionen.

Die Zusammenstellung der hauptsächlichsten Fabrikatgruppen in der Ausfuhr ergiebt Folgendes (in 1000 Mk.):

	1896
Apotheker- und Farbwaaren	318414
Baumwolle und Baumwollwaaren	227120
Eisen und Eisenwaaren	322785
Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge	155872
Kleider und Leibwäsche	120075
Leder und Lederwaaren	151316
Papier und Pappwaaren	101172
Seide und Seidenwaaren	155123
Wolle und Wollenwaaren	325804

Es ist klar, daß das Fabrikat auch durch Konkurrenten, die es aus dem Rohstoffe herstellen, auf dem Weltmarkte angeboten werden kann, während der Besitzer des Rohstoffes, vorausgesetzt, daß dieser unentbehrlich ist, sich in einer günstigeren Lage befindet, dazu kommt, daß ein Land, das Fabrikate ausführt, in der Möglichkeit einer gewinnreichen Ausfuhr hauptsächlich auf die Lohnverhältnisse im Inlande angewiesen ist. Nun sind in Deutschland die Lohnsätze in steigender Bewegung, während die ausländischen Abnehmer der deutschen Produkte diese noch immer vornehmlich ihrer größeren Billigkeit wegen bevorzugen. Der deutsche Exporteur muß sich also mit einem bescheidenen Gewinne begnügen.

Berlin, den 2. Februar.

— Der Kaiser und Prinz Heinrich begaben sich Montag Abend an Bord der „Hohenzollern", wo das Diner stattfand, an welchem, außer dem Gefolge, der Staatssekretär des Reichs-Marineamts Admiral Hollmann, Vizeadmiral Thomsen und viele höhere Marineoffiziere theilnahmen.

Zur Vereidigung der Marinerekruten wird der Kaiser in Wilhelmshaven erwartet. Er wird auf dem Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" Wohnung nehmen

— Bei der Kaiserin fand am Montag ein Thee-Abend mit Tanz statt, zu welchem etwa hundert Einladungen ergangen waren.

Am 3. Februar wird im Weißen Saale des Berliner Schlosses ein Ball beim Kaiserpaar stattfinden. Für das Kostümfest, das bei Hofe zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. am 22. März im Schlosse stattfindet, sind die Berliner großen Modewaarengeschäfte und Schneiderateliers bereits mit reichlichen Aufträgen bedacht worden. Die Hofgesellschaft ertheilt schon jetzt ihre Aufträge für die Anfertigung von Kostümen aus jener Zeit, zu denen die Professoren Emil Döpler der Jüngere, von Heyden und Skarbina die Zeichnungen lieferten. Es werden die kostbarsten Seidenstoffe in hellen, meistens weißen und rosa Farben mit reichen Silberstickereien verwandt. Die Damentrachten' ähneln der Kleidung der Königin Luise. Die Herren vom Civil werden sich in Anzüge aus dem Zeitalter der „Sansculottes" kleiden, eine Mode, die in Deutschland zur Geltung kam, als König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1797, also im Geburtsjahre Kaiser Wilhelms I., auf der Promenade in Bad Pyrmont in dieser Tracht erschien. Die Uniformen jener Zeit zeigen den blauen, weiß besetzten frackartig geschnittenen Waffenrock mit sehr hohem Kragen und Dreimaster.

— Die Herrenhauskommission zur Vorberathung des Lehrerbesoldungs-Gesetzes nahm am Montag § 1 betr. Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen mit einem Zusatz an, wonach auf die Lehrer und Lehrerinnen, deren Kräfte durch die ihnen übertragenen Geschäfte nur nebenbei in Anspruch genommen werden, die Vorschrift des Paragraphen keine Anwendung findet. Die Entscheidung hierüber steht der Aufsichtsbehörde zu. Paragraph 2, welcher das Grundgehalt auf 900 Mark bezw. 700 Mark festsetzt, wurde nach Streichung der Worte: „auch in besonders billigen Orten" angenommen.

— Die Generalversammlung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter für den Bezirk des Oberbergamtes Dortmund faßte am Montag nach längerer Debatte einstimmig folgenden Beschluß: Der Gewerkverein beauftragt den Centralvorstand, noch innerhalb dieses Monats bei den Grubenverwaltungen um eine bessere Regelung, sowie Erhöhung der Löhne um 10 bis 15 pCt. vorstellig zu werden.

— Generallieutenant z. D. v. Boltenstern ist in Görlitz gestorben.

— Die in Berlin verbreitete Nachricht, Staatsminister v. Koeller werde an Stelle des angeblich zurücktretenden Herrn v. Willamowitz-Moellendorff Oberpräsident der Provinz Posen, wird von den „Berl. N. Nachr." angezweifelt. Das Blatt glaubt eher, Herr v. Koeller werde den Posten eines Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein erhalten und annehmen.

Hamburg. In den Versammlungen der streikenden Hafenarbeiter am Montag theilte die Streikleitung mit, daß für die am Dienstag fällige Auszahlung der Unterstützungen zu wenig Geld vorhanden sei. Ein größerer Abfall der Streikenden steht also bevor. Von den am Montag zur Arbeit bereiten Personen war für 280 keine Beschäftigung vorhanden. In den heutigen Versammlungen, zu welchen Berichterstatter nicht zugelassen wurden, wurde mitgetheilt, daß nur eine geringe Anzahl streikender Schauerleute zur Arbeit gegangen sei.

Baden. Am Montag ist der Großherzog nach viermonatlichem Aufenthalt im Kurgebrauch in Baden-Baden nach Karlsruhe zurückgekehrt und bei seiner Ankunft festlich empfangen worden. Unter Glockengeläute und Kanonendonner hielt er seinen Einzug in die Stadt. Der Großherzog sah sehr wohl aus und scheint sich von seiner Krankheit ganz erholt zu haben.

Frankreich. In der Deputirtenkammer wurde am Montag Artikel 9 des Zuckersteuergesetzes, welcher den Zuschlagszoll auf ausländischen Zucker für rohen Zucker auf 9 und für raffinirten Zucker auf 10 Franks festsetzt, mit 278 gegen 209 Stimmen angenommen. Artikel 9 bestimmt auch, daß aller ausländische Zucker der Fabrikations- und Raffinirsteuer unterliegt und daß Kolonial- und ausländischer Zucker den Vortheil der zeitweisen Zulassung genießen, von der Ausfuhrprämie aber ausgeschlossen sein soll. Artikel 10 wurde hierauf angenommen und ebenso Artikel 11; letzterer ermächtigt die Regierung, dieselben Maßregeln zu ergreifen, wie das Ausland, für den Fall, daß die Herabsetzung oder Aufhebung der Ausfuhrprämie beschlossen werden sollte.

In **Luxemburg** fängt die Abgeordnetenkammer an fromm zu werden. Sie hat vor wenigen Tagen fast einstimmig einem von einigen klerikalen Abgeordneten eingebrachten Antrage zugestimmt, in allen Gerichtssälen des Landes ein Christusbild anzubringen. Die Ultramontanen wollten ihrer Rüstkammer ein neues Wahlmittel zuführen und freuten sich darauf, die dem Antrag feindlichen Abgeordneten bei künftigen Wahlen als Gottesleugner bekämpfen zu können. Aber die bösen Liberalen nahmen ihnen das Wahlmittelchen aus der Hand, indem sie ganz harmlos für den Antrag stimmten. Sie trösteten sich damit, daß ja niemand an dem Bilde Anstoß zu nehmen brauche, da Christus, wie der Abgeordnete Simons meinte, auch immerdar das Urbild des Menschen bleibe, der für seine Ueberzeugung gestorben sei. Jedenfalls müsse aber das Bild so angebracht werden, daß auch der Richter es vor Augen habe und so sich stets daran erinnern könne, daß Christus durch die Feigheit eines römischen Richters gekreuzigt wurde, der von der Unschuld des Angeklagten überzeugt war und sich trotzdem von einer durch fanatische Priester aufgehetzten Volksmenge eine Verurtheilung entreißen ließ. Die Befürworter des Antrages erwarten von der Gegenwart des Christusbildes im Gerichtssaale eine Abnahme der Meineide. Die Männer der Praxis sehen dem Ergebnisse mit kühleren Erwartungen entgegen.

Vatikan. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des deutschen Friedhofes beim Vatikan, einer deutschen Nationalstiftung, fand am letzten Sonntage in der Friedhofskirche eine Feierlichkeit statt. Kardinal Vannutelli als Protektor celebrirte das Tedeum, welchem u. a. der preußische Gesandte beim Vatikan, v. Bülow mit Familie, sowie viele Mitglieder der deutschen Kolonie und des geistlichen Standes beiwohnten. Nach der Enthüllung des Gedenksteins auf dem Friedhofe überreichte Herr von Bülow dem Leiter der Anstalt, Monsignore de Waal im Auftrage des deutschen Kaisers den Kronenorden zweiter Klasse. Vormittags wurde das feierliche Hochamt abgehalten, bei welcher Gelegenheit die vom deutschen Kaiser zu diesem Jubiläum geschenkte, vom Orgelbauer Sauer in Frankfurt konstruirte prachtvolle Orgel, 700 Pfeifen zählend, eingeweiht wurde, nachdem vorher auf der Orgel ein Probespiel stattgefunden hatte, bei welchem u. a. die preußische Hymne und verschiedene Chöre zu Gehör gebracht worden waren.

Rußland. Der Zar hat 65000 Rubel aus den Beständen der Reichsrentei zur Errichtung eines Konvikts für die Hörerinnen des Petersburger Medizinal-Instituts für Frauen angewiesen. Das Konvikt wird noch in diesem Jahre eröffnet werden.

Den Kassen der Staatsbank sind bereits die neuen Halbimperials, welchen die Bezeichnung „7½ Rubel" aufgeprägt ist, zugegangen. Die Goldstücke sollen demnächst in Umlauf gesetzt werden.

Dieser Tage ist der Maler Poljakow aus Petersburg nach Abessinien abgereist. Außer der Darstellung der Schlacht bei Adua führt der Maler ein Porträt der Zarin, der Protektorin der Gesellschaft des russischen Rothen Kreuzes, mit sich. Die Absendung des Bildes, das im Lokale der Gesellschaft des Rothen Kreuzes zu Entoto aufgestellt werden wird, ist auf die Bitte des Negus Menelik erfolgt.

4 Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen

tritt am 9. Februar zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die geschäftlichen Mittheilungen des Landesdirektors, Wahl des Schriftführers und des Stellvertreters für den Provinzialausschuß für das Jahr 1897, Mittheilung der für den Provinzial-Landtag eingegangenen Vorlagen des Staatskommissars Herrn Oberpräsidenten von Goßler.

Es schließen sich hieran neue Vorlagen für den Provinzial-Landtag: 1) Vermehrung des Fonds für die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Danzig; es sollen alljährlich fortan des Provinzialverbandes 20000 Mark in den Etat eingestellt werden, bis der zu sammelnde Fonds die Höhe von 100000 Mk. erreicht. Aus diesen Mitteln allein wird dann seitens der Provinz das Denkmal errichtet werden. 2) Anstellung des Hülfsarbeiters des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen als Provinzialbeamter. 3) Feststellung eines Normalbesoldungsplans für die Provinzialbaubeamten. 4) Weitere Prämiirung von Kreischaussee-Neubauten. 5) Ankauf von zwei rund 5 Hektar großen Grundstücken in Schwetz. 6) Beschlußfassung über den von dem Herrn Landeshauptmann entworfenen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen im Rechnungsjahre 1. April 1896/97. 7) Bericht der Provinzial-Kommission für die Verwaltung der Provinzial-Museen über ihre Thätigkeit und über die Verwendung der ihr zur Verfügung gestellten Mittel im Jahre 1896. 8) Mittheilung des von den Abgeordneten der Provinzial-Vertretung erstatteten Berichts über die Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank für die Provinzen Ost- und Westpreußen. 9) Feststellung des Hauptvoranschlages für die Verwaltung des Provinzial-Verbandes zum Rechnungsjahre 1897/98.

Es folgen Mittheilungen über die für den Provinzial-Landtag eingegangenen Petitionen.

Der Provinzial-Ausschuß wird alsdann in die Berathung der direkt ihn betreffenden Vorlagen eintreten und zwar: Festsetzung der Provinzial-Prämie für die neu erbaute Kreis-Chaussee von Märkisch-Friedland nach Kallies im Kreise Dt. Krone; Bewilligung einer Nachtrags-Prämie für die beim Neubau der Pflasterstraße von Friedenau nach Bahnhof Mirakowo im Kreise Thorn ausgebaute Mehrlänge; — Neubau zweier Brücken im Zuge der Berlin-Königsberger Provinzial-Chaussee in der Stadt Pr. Stargard. — Aufnahme der Lehrer an der städtischen höheren Töchterschule in Marienwerder als Mitglieder der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse. — Vermächtniß der Rentier Kauffmann'schen Eheleute an die Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Marienburg. — Nachbewilligung von 1500 Mk. zur Bestreitung der etatsmäßigen Ausgaben der Provinzial-Besserungsanstalt in Konitz. — Anstellung eines technischen Provinzial-Beamten für die Mitwirkung bei Erledigung der zur Durchführung des Kleinbahngesetzes vom 28. Juli 1892 entstehenden Geschäfte. — Besetzung der Stelle der Lehrerin an der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Schlochau.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Februar.

— Die Weichsel ist heute bei Graudenz von 1,28 auf 1,29 Meter gestiegen.

+ — Im Bezirk des Haupt-Zoll-Amts Thorn ist fortan die selbständige Zuckersteuerstelle zu Culmsee für die Zuckerfabriken zu Culmsee und Unislaw, die mit dem Haupt-Zoll-Amt verbundene Zuckersteuerstelle zu Neu-Schönsee desgleichen zuständig.

* — In Anastaszewo (im Bezirk des Hauptzollamts zu Inowrazlaw) und in Sawadden (im Bezirk des Hauptzollamts zu Prostken) ist je ein Nebenzollamt zweiter Klasse errichtet worden. Dem Steueramt erster Klasse zu Bartenstein ist die Befugniß zur Abfertigung von Mühlenfabrikaten, welche mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen zur Ausfuhr angemeldet werden, beigelegt worden.

— Dem Direktor der Provinzial-Irrenanstalt Dziekonka bei Gnesen Dr. Kayser ist der Charakter als „Sanitäts-Rath" verliehen worden.

— Der Regierungsassessor Piersig zu Gumbinnen ist der Regierung zu Stettin überwiesen worden.

— Dem Meliorations-Bauinspektor Danckwerts zu Königsberg i. Pr. und dem Domänenpächter Amtsrath Peters zu Papau im Kreise Thorn ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem evangelischen Lehrer und Küster Boeck zu Binow im Kreise Greifenhagen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Förster Angern zu Forst-Etablissement Hirschthal im Kreise Goldap, dem pensionirten Förster, Postagenten Kaeker zu Theerbude in demselben Kreise, dem Baumeister Plonus zu Neubruch im Kreise Labiau, dem herrschaftlichen Kutscher Zachrau zu Eszerischken im Kreise Darkehmen, dem Vorarbeiter Smal zu Gudwallen im Kreise Darkehmen, dem Gutsarbeiter Wiese zu Pulow im Kreise

Greifswald, und den Hirten Klein zu Nautzau im Kreise Fischhausen und Tertin zu Groß-Kedingshagen im Kreise Franzburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Den Aron-Claßen'schen Eheleuten zu Orlofferfelde ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

* **Danzig**, 1. Februar. Die Stadtbibliothek wird in der nächsten Zeit verlegt werden, um sie den Besuchenden zugänglicher zu machen. Die Bibliothek hat ein Kapitalvermögen von 95300 Mk.; zu den Zinsen dieses Kapitals wird der Magistrat für 1897 noch einen Zuschuß von 4000 Mk. bewilligen. Auch im Jahre 1897 sind wieder 3000 Mark zur Anschaffung neuer Werke vorgesehen.

2. **Danzig**, 2. Februar. Eine Frauenärztin, Frau Dr. Weiß, wird sich demnächst hier niederlassen. Die Dame hat 11 Semester in Zürich und Bern studirt und dort 1893 ihr Doktorexamen bestanden. Ihre Dissertation wurde seiner Zeit in dem von Virchow herausgegebenen Archiv veröffentlicht. Nachdem Frau Dr. Weiß längere Zeit an der Universitäts-Frauen-Klinik in Wien gearbeitet hatte, ging sie nach Amerika und bestand in New-York ihre Staatsprüfung, worauf sie ein Jahr in St. Louis praktizirte. Nach Deutschland zurückgekehrt, arbeitete sie im vergangenen Jahre in einer Naturheilanstalt zu Friedrichsroda und will sich nunmehr hier niederlassen.

Herr Oberbürgermeister Delbrück begiebt sich heute zu den Sitzungen des Herrenhauses nach Berlin und wird Freitag hierher zurückkehren.

Ein zu großen Hoffnungen berechtigender, noch jugendlicher Danziger Künstler wurde dieser Tage zu Grabe getragen. Es ist dies der 30 jährige Maler Albert Weinacht, welcher bis vor Kurzem zwar noch akademischen Studien in Berlin oblag, aber doch bereits werthvolle Proben seines Könnens gegeben hatte. W. machte seine ersten Zeichenversuche als ein kleiner, vollkommen verkrüppelter und auch sonst leidender, dabei aber sanfter und geduldiger Junge in dem ziemlich ärmlichen Hause seiner Eltern, die einen kleinen Handel und ein Rollgeschäft betrieben. Die eiserne Nothwendigkeit, bald etwas zum Unterhalte beitragen zu können, zwangen den Knaben in die Schreibstube, wo er lange aushalten mußte, bis endlich sein sich immer mehr entwickelndes zeichnerisches Talent durch einen glücklichen Zufall einen hiesigen Kunstkenner auf den kleinen Schreiber aufmerksam machte. Einige vermögende Kunstfreunde nahmen sich seiner an, und nachdem der junge Mann sich auch nach anderer Richtung mit eisernem Fleiße immer weiter vor- und herangebildet hatte, ermöglichte man ihm den Besuch der Berliner akademischen Hochschule für die bildenden Künste. Schon nach einigen Jahren erregten W.'s Arbeiten nicht nur in engeren, sondern auch weiteren Kreisen Aufsehen und brachten ihm manchen ehrenvollen und lohnenden Auftrag. Die Spezialität des jungen Künstlers war und blieb die ureigentliche Danziger Kunst, und besonders in der Wiedergabe von Interieurs alter Danziger Bauwerke dürften seine Skizzen und Aquarelle als kleine Meisterwerke gelten.

Zum Leiter der hiesigen bakteriologischen Anstalt an Stelle des verstorbenen Dr. Lickfett ist vom Magistrat Herr Dr. Petruschki aus Berlin gewählt worden

Die wegen Verdachts der Brandstiftung auf dem Grundstück Tischlergasse 57 gestern verhaftete Hausbesitzerin Müller wurde heute einem Verhör unterzogen. Sie bestritt entschieden, Vormittags in dem Hause gewesen zu sein und das Feuer angelegt zu haben, während Nachbarn von ihr behaupten, daß sie dort kurze Zeit gewesen sei. Die Müller wurde in Haft behalten.

Der Sekretär P. von der hiesigen Westpreußischen Alters- und Invaliditätsversicherung, welcher, wie berichtet, vor einiger Zeit einen Selbstmordversuch machte und sich schwer verletzte, ist ziemlich wieder hergestellt. Von seiner vorgesetzten Behörde ist er entlassen worden.

* **Thorn**, 1. Februar. Auf dem Hauptbahnhofe soll ein Personentunnel erbaut werden. In den Reichshaushaltsetat ist dafür der Betrag von 47000 Mark gesetzt. Auch wird eine Erweiterung des Lokomotivschuppens auf der Südseite des Rangirbahnhofes geplant. Die Kosten hierfür sind auf 190000 Mark veranschlagt; als erste Baurate werden im Etat 100000 Mark gefordert. Ein anderer fiskalischer Bau, der auch noch in diesem Jahre begonnen werden soll, ist der Neubau eines Amtsgerichts. Hierfür und zur Erweiterung des justizfiskalischen Grundeigenthums werden als erste Rate 120000 Mk. gefordert.

** **Garnsee**, 1. Februar. Heute Nachmittag wurde der Betrieb der während des Winters erbauten Genossenschafts-Molkerei eröffnet. An der Eröffnungsfeierlichkeit nahmen nicht nur alle 15 Genossen mit ihren Frauen Theil, sondern auch Freunde von Nah und Fern waren erschienen. Allgemeine Anerkennung fand das sichere Zusammengreifen der Maschinen und Apparate. Besonders der Apparat zum Erhitzen der Magermilch auf 105 Grad C. und die darauf folgende Abkühlung der Milch auf 10 Grad, erregten Befriedigung; dieser Apparat soll die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche und der Tuberkulose durch die Magermilch verhindern. Als eine der ganzen Stadt zu Gute kommende Einrichtung wurde die Einrichtung eines Warmbades begrüßt. Sämmtliche Maschinen sind von der Firma Ed. Ahlborn-Hildesheim geliefert.

Marienwerder, 1. Februar. Einem dankenswerthen Brauche folgend, veranstaltete gestern Abend die Unteroffizierschule eine Wiederholung ihrer Kaiser-Geburtstags-Aufführungen zu wohlthätigem Zwecke. Nach dem Vortrage eines für den Tag eigens gedichteten Prologs, dem sich ein lebendes Bild — die Bespeisung nothleidender Kinder — anschloß, gelangte ein Charakterstück aus dem letzten Kriege „Endlich erwischt" zur Aufführung. Es folgten Schlierseer Zitherspieler, ein Wachsfiguren-Kabinet, ein Matrosentanz, die hohe Schule, verschiedene Kouplets und ein Schauturnen.

* **Schloppe**, 1. Februar. Heute ist in Schönow eine Posthilfsstelle eingerichtet worden. — Gestern wurde die Generalversammlung des hiesigen Spar- und Vorschußvereins abgehalten. Es zeigte sich, daß dieser unser ältester Verein dieser Art noch nicht durch die beiden in neuerer Zeit gegründeten Vereine gelitten hat. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1896 wurde auf 6 Prozent festgesetzt.

Jastrow, 31. Januar. Mit der Wahl des Schuhmachers A. Säcker zum Rendanten der hiesigen Kämmereikasse erklärten sich die Stadtverordneten nicht einverstanden, da ihr Wunsch, nur einen Beamten, der mindestens zwei Jahre an einer Kreis- oder Kommunalkasse thätig gewesen ist, zu wählen, keine Berücksichtigung gefunden hat.

× **Zempelburg**, 1. Februar. Gestern hielt Herr Pfarrer Busch hier in der evangelischen Kirche seine Abschiedspredigt, um heute nach seinem neuen Wohnort Laubow in der Neumark überzusiedeln. Die Verwaltung des hiesigen evangelischen Pfarramts ist bis zur Neubesetzung dem Predigtamts-Kandidaten Herrn Natter aus Neuheide (Kreis Elbing) übertragen worden. — Der Arbeiter Neubauer in Nichorcz wollte kürzlich die Zempolna überschreiten, um vom jenseitigen Ufer Besenstrauch zu holen. Dabei gerieth er auf eine moorige, nur schwach zugefrorene Stelle und brach ein. Obwohl der Fluß hier nicht tief ist, so daß Kopf und Brust des Mannes noch aus dem Wasser hervorragten, so wurde Neubauer doch als Leiche gefunden, da er jedenfalls bei der Kälte sofort erstarrt ist.

* **Dirschau**, 1. Februar. In der im hiesigen Schützenhause abgehaltenen allgemeinen Versammlung wurde über die hundertjährige Feier zum Geburtstage Kaiser Wilhelms I. berathen. Es wurde beschlossen, von der Grundsteinlegung zu einem Kaiser- und Kriegerdenkmal Abstand zu nehmen. Am Sonntag den 21. März wird Morgens ein Gottesdienst gehalten werden. Abends soll Zapfenstreich und Illumination, am 22. Morgens Schulfeier, Nachmittags ein großer Umzug stattfinden. Außerdem werden Festspiele und am 21. und 23. Kommerse mit Festreden geplant. Die Feier soll für alle Bevölkerungsklassen gemeinsam stattfinden. Unbemittelte würdige Veteranen sollen als Gäste zu den Kommersen eingeladen werden.

Elbing, 1. Februar. In der heutigen Generalversammlung der Elbinger Handwerkerbank berichtete der Vorsitzende des Aufsichtsraths Herr Monath, daß sich auch im abgelaufenen Jahr der Geschäftsverkehr weiter gehoben hat. Die Zahl der Mitglieder hat um 8 abgenommen und beträgt jetzt 428. Im nächsten Jahre feiert die Bank ihr 50jähriges Jubiläum zu welcher Feier die Genossen der Provinz eingeladen werden sollen; auch wird der nächste Genossenschaftstag hier abgehalten werden. Mitgetheilt wurde noch, daß die Erhöhung des Mitgliederguthabens von 500 auf 1000 Mk. und die Umwandlung der Bank in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht geplant wird.

* **Hohenstein Ostpr.**, 1. Februar. In der Nacht zum 1. Februar versuchte man bei den Herren Göring und Rauscher einen Einbruch; da aber die Fensterladen durch Eisenquerstangen verschlossen waren, zerschlug der Dieb nur die Fensterscheiben. Darauf versuchte der Dieb die Gerichtskasse zu bestehlen, was ihm aber auch nicht gelang, obwohl er die Füllungen der Thüren herausgebrochen hatte. Da er sah, daß alle seine Bemühungen vergebens waren, suchte er das Gerichtsgebäude in Brand zu setzen. Er stellte eine Lampe unter den Tisch, die andere unter die Akten. Zum Glück verkohlte nur der Tisch und ein Theil der Akten. Der Thäter wurde heute durch Herrn Gendarm Hölzel festgenommen. Es ist ein Mann, der sich etwa acht Tage in der Stadt aufgehalten und sich als Brenner, Bierbrauer, Lehrer und Schreiber ausgegeben und zur Beschäftigung angeboten hat.

* **Aus dem Kreise Tilsit**, 30. Januar. Heute Abend brach in dem Viehstalle auf dem der Frau v. Swiekowsky gehörigen Gute Koadjuthen auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß von dem Viehstand sehr wenig gerettet werden konnte. Es verbrannten 44 Stück Rindvieh und vier Pferde, ferner die Futtervorräthe.

* **Wollstein**, 2. Februar. Uber das Unglück (Siehe 2. Blatt) wird folgendes Nähere bekannt: Die Häuslertochter Anna Tomiak wollte am Sonnabend Mittag die Häuslertochter Marianna Tomaschewska zum Konfirmandenunterricht abholen, fand aber die Thür verschlossen. Sie blickte darauf durch das Giebelfenster in die Stube und sah auf dem neben dem Fenster stehenden Bette einen Menschen liegen, den sie Anfangs für einen Mann mit weißem Schnurrbart hielt, bei genauerem Hinsehen aber als die Marianna Tomaschewska erkannte, welche Schaum vor dem Munde hatte. Sie holte sofort ihren Bruder, den Maurergesellen Kasimir T., welcher ein Fenster der Wohnung einschlug, in diese einstieg und die von innen verriegelte Hausthür öffnete. Die Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer, wurde zur Zeit von acht Personen bewohnt, und zwar von der Häuslersfrau Tomaschewski, (deren Mann zur Zeit in Berlin ist) mit ihren fünf Kindern im Alter von 14, 8, 5, 3 Jahren, bezw. zwei Monaten, sowie von der unverehelichten Josepha Sita und ihrem 6 Wochen alten Kinde. Drei Kinder der Frau T. im Alter von zwei Monaten, bezw. 3 und 14 Jahren fand man todt, die übrigen Personen betäubt. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche an den drei erstgenannten Kindern waren erfolglos, bei den anderen Kindern von gutem, bei den beiden Müttern von geringem Erfolge. Gegen drei Uhr Nachmittags erschien der telegraphisch herbeigerufene Arzt Dr. Markwitz von hier, dem es gelang, die drei in besserem Zustande gefundenen Kinder wieder voll herzustellen. Die Behandlung der beiden Mütter war sehr schwierig; sie leben wohl, sind aber nicht vernehmungsfähig, doch hat der Arzt die Hoffnung, sie am Leben erhalten zu können, noch nicht aufgegeben. Die Untersuchung des Ofens ergab, daß das Abzugsrohr durch eine Ofenklappe verschlossen war und Steinkohlenfeuer im Ofen gebrannt hat. Offenbar liegt also eine Vergiftung durch Kohlenoxyd vor. Für das Vorhandensein der Ofenklappe ist der in Berlin weilende Häusler Franz Tomaschewski verantwortlich zu machen, da er die Beseitigung der Klappe trotz wiederholter Bekanntmachung nicht vorgenommen hatte.

* **Gollnow**, 31. Januar. Auf der Strecke Altdamm-Gollnow wurde in der Nähe des Bahnhofs Gr. Christinenberg von dem Abendzuge ein mit Möbeln beladener Schlitten erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Schlitten war auf dem Geleise festgerathen und konnte trotz einstündiger angestrengter Arbeit von den Fuhrleuten nicht herunter gebracht werden. Bei den Versuchen wurden die Leute von dem Zuge überrascht und konnten nur noch die Pferde in Sicherheit bringen. Die Maschine des Zuges wurde nur unerheblich beschädigt. — Zum städtischen Forstverwalter ist vom hiesigen Magistrat der Forstassessor Willigrodt gewählt worden.

Landsberg a. W., 1. Februar. Ein Unglück, welches den Tod eines allgemein bekannten hiesigen Bürgers zur Folge hatte, ereignete sich in der Friedrichstraße. Der Photograph Magnus Laß wollte von dem Dache seines photographischen Ateliers den Schnee abfegen. Hierbei stürzte er in die Tiefe. Er hatte sich zur Vorsicht einen Strick um den Leib gebunden, welcher an dem Schornstein des Hauses befestigt war; so blieb er am Hause hängen. Als Frau Laß, welche von dem gegenseitigen Fenster aus ihren Mann noch auf dem Dache bemerkt hatte, diesen nun nicht mehr sah, schickte sie ihren kleinen Knaben, um den Vater zu suchen. L. wurde gefunden, war aber bereits todt.

Verschiedenes.

— [Tanzmusik bei Hofe.] Am Freitag feierte Prinz August Wilhelm, wie wir bereits erwähnten, seinen zehnten Geburtstag. An diesem Tage hat der Füsilier Lange vom Garde-Füsilier-Regiment, der Sohn eines Konditors in Berlin, abends bis 11 Uhr auf Befehl der Kaiserin im Schlosse zum Tanze die Klavierbegleitung übernommen.

— [Vom Schuhmacherstreik in Weißenfels.] Bei der am Montag erfolgten Wiedereröffnung der Fabriken der Schuhindustrie in Weißenfels waren etwa 500 Arbeiter erschienen, unter diesen war jedoch kein Mitglied des Fachvereins. Die Polizei ist durch Gendarmerie verstärkt worden.

— Zu sieben Jahren Zuchthaus wurde am Montag in Konstanz der Reichsbankagent Hegele wegen Unterschlagung im Amte unter erschwerenden Umständen, wegen vieler Fälschungen und wegen Betrugs in einem Falle verurtheilt. Außerdem wurde Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 10 Jahre erkannt.

— [Aus dem Fenster gestürzt.] Im Hause Hochmeister-Straße 15 in Berlin wohnt im vierten Stock des Quergebäudes die Wittwe des vor acht Jahren gestorbenen Tischlers Bolle mit ihren vier Kindern im Alter von 18 bis zu neun Jahren. Frau B. ernährt ihre Familie mittels Näharbeit und wurde in der Sorge um das tägliche Brod von ihrem ältesten, 18jährigen Sohn und ihrer 15jährigen Tochter unterstützt. Diese ist in einer Kartonfabrik thätig. Sie war infolge eines vor Jahren erlittenen Sturzes verkrüppelt. Als der ältere Bruder sich auf einem Maskenball befand und auch die Mutter nicht anwesend war, stieg das Mädchen auf einen am Fenster stehenden Stuhl und — ihren kleineren Geschwistern die Worte zurufend! „Adieu, Kinder, Ihr seht mich niemals wieder!" — stürzte sie auf den Hof hinab. Das Mädchen fand sofort den Tod Als Motiv des Selbstmordes dürfte Geistesstörung in Folge des früheren Sturzes anzunehmen sein.

— Eine Liebesgeschichte, die vor kurzem in Elbing begann, hat in Budapest einen tragischen Abschluß gefunden. Zu Beginn der Theatersaison kam auch der Schauspieler Bernhard Stägemann an die Elbinger Bühne, ein Mann von stattlichem Wuchs und hübschem Aeußeren, engagirt als jugendlicher Liebhaber und Bonvivant. Zu gleicher Zeit trat eine Schauspielerin Annie Helming in den Verband der Elbinger Bühne, die aber so wenig gefiel, daß sie nach ihrem ersten Auftreten als Magda in Sudermanns „Heimath" ihre Thätigkeit für das Elbinger Stadttheater aufgeben mußte. Zwischen beiden Leuten nun entspann sich ein Liebesverhältniß. Auf Veranlassung der H. löste auch St. seine Verpflichtungen, und beide gingen zum Jahresschluß fort. Angeblich waren sie nach Odessa engagirt. In Budapest hat nun Stägemann die Helming, die mit einem Bankier die Reise fortsetzen wollte, durch einen Revolverschuß getödtet und sodann sich selbst erschossen. In einem an die Polizeibehörde gerichteten Schreiben des Stägemann heißt es: „Ich kann ohne Annie nicht leben, sie ist mein Alles! Ich habe beschlossen, wenn nun auch nicht im Leben, so doch wenigstens im Tode mit ihr vereint zu sein. Ich tödte sie mit Vorbedacht und mache sodann meinem Erdendasein freiwillig ein Ende. Bernhard Stägemann, Schauspieler aus Düsseldorf." In einem zweiten Schreiben beklagt sich der junge Mann, daß er wegen Armuth nicht in der Lage sei, „seine herzinnigst geliebte Annie als Gattin heimzuführen", und daß er daher lieber sterbe. Auch an seine Eltern — sein Vater ist Direktor des Düsseldorfer Stadttheaters — schrieb Stägemann einen Brief. Stägemann war 22, die Helming 23 Jahre alt.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 2. Februar. Der Kaiser reist heute Nachmittag 4 Uhr von Kiel ab und wird Abends gegen 10 Uhr hier eintreffen.**

* **Berlin, 2. Februar. Der russische Minister des Aeußeren v. Murawjew ist gestern Abend 11 Uhr nach Petersburg zurückgereist.**

S **Bochum, 2. Februar. Der Delegirtentag der christlichen Bergarbeiter beschloß, eine Steigerung der Löhne entsprechend der Konjunktur, und eine Lohnstatistik über die einzelnen Werke zu fordern. Es wurde eine Kommission gewählt, zwecks Berathung über den Zusammenschluß aller christlichen Bergarbeitervereine Deutschlands. Der Delegirtentag sprach sich für Aufhebung des § 8 des preußischen Vereinsgesetzes (Verbot der Verbindung einzelner Vereine unter einander), ferner für achtstündige Schicht, einschließlich der Ein- und Ausfahrt, aus.**

!! **Brüssel, 2. Februar. Auf dem Großen Platze und in einer benachbarten Straße fand gestern Abend eine Explosion in den unterirdischen Leitungen der elektrischen Anlagen statt. Das Pflaster der Straße, Erde und Steine wurden mit gewaltigem Getöse mehrere Meter emporgeschlendert. Ein Unglücksfall ist nicht vorgekommen.**

§ **Petersburg, 2. Februar. Wie die „Gerichtszeitung" meldet, hat der Senat das Wohnsitzrecht auf alle Orte des Reiches für diejenigen Israeliten bestätigt, welche ihre Studien an höheren Schulen mit Erlangung eines akademischen Grades abgeschlossen haben.**

(**Bombay, 2 Februar. Die Pest wüthet unverändert fort. Am 1. Februar starben hier 245 Personen. In Karachi greift die Pest schärfer um sich.**

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 3. Februar: Meist trübe, vielfach Nebel, feuchtkalt. Niederschläge, lebhafte Winde. — **Donnerstag, den 4.:** Wolkig mit Sonnenschein, Niederschläge, nahe Null, windig. — **Freitag, den 5.:** Veränderlich, feuchtkalt, windig, Sturmwarnung.

Danzig, 2. Februar. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	2. Februar.	1. Februar.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Leichterer Verkauf bei unveränderten Preisen.
Umsatz:	250 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756,774 Gr. 166-167 M.	764,780 Gr. 165-167 Mk.
„ hellbunt . . .	783 Gr. 166 Mk.	734 Gr. 163,00 Mk.
„ roth	756 Gr. 161 Mk.	760 Gr. 160 Mk.
Transf. hochb. u. w.	127—131,00 Mk.	133,00 Mk.
„ hellbunt . .	120—129,00 „	124—131,00 „
„ roth	118—124,00 „	119—121,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	747,765 Gr. 108-109 M.	732, 759 Gr. 108-109 M.
russ. poln. z. Trns.	74,00 Mk.	74,00 Mk.
Gerste gr. (660-700)	145,50 „	131,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	124,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. . .	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,62½—3.65 Mk.	3,50—3,85 Mk.
Roggenkleie)	3,65—3,70 „	3,60—3,77½ „
Spiritus kontinq.	56,80 Mk.	56,80 Mk.
„ nichtkontinq. . . .	37,20 „	37,20 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Kto. incl. Sack	ruhig. 8,85 Mk. Geld	matt. 8,80 Mk. Geld.

Danzig, 1. Februar. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 43 Bullen. I. Qual.: 29, II. Qual.: 26—28, III. Qual.: 24, IV. Qual.: — Mk. — 30 Ochsen. I.: 30, II.: 27—28, III.: 24—26, IV.: 20—22 Mk. — 29 Kalben und Kühe. I.: 27, II.: 25, III.: 22—24, IV.: 20—21, V.: 18 Mk. — 98 Kälber. I.: 37, II.: 34—35, III.: 30—33, IV.: 25 Mk. — 191 Schafe. I.: 24, II.: 20—22, III.: 18 Mk. — 645 Schweine I.: 38—39, II.: 35—36, III.: 32—34, IV.: — Mk. — Keine Ziege. —. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: flott.

Königsberg, 2. Februar. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkontinq.: Mk. 39,80 Brief; Mk. 39,00 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. 39,80 Brief, Mk. 38,50 Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. 38,50 Geld, Frühjahr unkontingentirt: Mk. 39,80 Brief, Mk. 38,50 Geld.

Berlin, 2. Februar. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)	2./2.	1./1.
Weizen	befestigt	ermattet
Mai . .	—,—	170,00
Juli . .	173,50	174,00
Roggen	befestigt	ermattet
Mai . .	125,00	126,00
Juli . .	126,50	127,00
Hafer	schwach	ruhig
Mai . .	131-145	130-146
Juni . .	130,00	130,50
Spiritus	matter	fest
loco 70r	38,40	38,50
Februar	—,—	—,—
Mai . .	42,80	43,10
Septbr.	43,80	44,10

Werthpapiere.	2./2.	1./1.
4% Reichs-Anleihe	104,50	104,40
3½% „ „	104,30	104,20
3% „ „	98 60	98,60
4% Pr. Conf.-Anl.	104,50	104 40
3½% „ „	104,30	104.20
3% „ „	99,00	98,90
Deutsche Bank . .	202,10	202,70
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,70	100,40
3½ „ „ „ II	100,70	100,40
3½ „ neul. „ I	100,70	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	95,00	95,00
3½% Ostpr. „	100,50	100,40
3½% Pom. „	100,75	100,75
3½% Pos. „	100 40	100,40
Disk.-Com.-Anth.	212 00	213.25
Laurahütte	170.10	170 50
5% Ital. Rente . .	91,00	92,00
4% Mittelm.-Oblig.	97,20	97,25
Russische Noten . .	216,70	216,55
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	behpt.	schwach

Chicago, Weizen stetig, p. Februar.: 30./1.: 72¼; 29./1: 77¾
New-York, Weizen stetig, p. Februar.: 30./1.: 82½: 29./1.: 84.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 30. Januar.
(Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Weizen nach Qualität Mk. 16,47. — Roggen Mk. 11,50. — Gerste Mk. 12,75. — Hafer Mk. 13,20. — **Stargard:** Weizen Mk. 16,50, 16,60 bis 16,80. — Roggen Mk. 11.90 bis 12,00. — Gerste Mk. 12,60 bis 13,00. — Hafer Mk. 12,80 bis 13,20. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,50. — Roggen Mk. 11,00, 11,20 bis 11,40. — Hafer Mk. 13,00, 13,25 bis 13,50. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 12,00, 12,20 bis 12,30. — Gerste 13.30 bis 14,00. — Hafer 12,80, 14,00 bis 14,50. — **Stolp:** Roggen Mk. 11,20, 11,60, 11,80 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,20, 12,60, 13,00 bis 13,20. — **Elbing:** Hafer Mk. 11,20, 11,60, 12,00, 12,40 bis 12,60.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Holländ. Rauchtabak v. B. Becker i. Seesen a. H. a. ähnl. Fabr. **10** Pfd. lose i. Beut. fco. **8 M.**

Unwiderruflich Diese Woche Sonnabend Ziehung!

6261 Für 1 Mark sind 50000 Mark zu gewinnen. 6261

Kieler Geld-Loose à nur 1 M.

Geldgewinne. Geldgewinne.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, versendet, so lange der Vorrath reicht: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz sind Loose à 1 Mark zu haben bei Julius Ronowski, Grabenstrasse 15 und Frau Louise Kauffmann.

4320] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied heute Morgen 1¾ Uhr nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager, der Gasthofbesitzer

Reinhold Lau

im 45. Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Gruppe, den 2. Februar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Puro = Fleischsaft

enthält **20%** Fleisch-Eiweiss.

Fleischsaft **PURO** höchstmöglich **concentrirteste** flüssige Form von **Saft aus bestem Ochsenfleisch.**

Fleischsaft **PURO** ist **40mal nahrhafter** (lt. Analyse) als amerikanischer „Meat Juice".

Fleischsaft **PURO** verleiht **allen Kranken** und **Schwachen Widerstandsfähigkeit** und **neue Lebenskraft.**

Fleischsaft **PURO** verhindert im Gebrauch (laut Anweisung) bei

Frauen in anderen Umständen

Uebelkeit und **schädliches Erbrechen**, hebt das allgemeine Wohlbefinden und **kräftigt deren Kinder.**

Fleischsaft **PURO** ist zum Preise von M. 2,50 per Flasche erhältlich in Apotheken und Drogerien etc.

Puro Medic.-chem. Institut

Geschützt in den meisten Staaten der Welt. Analysirt von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Geschäftsst.: Schuhmacherstr. 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.

4 Zimmer 2. Etag. Herrenstr. 6.
4—5 „ 2. „ 30.
5 „ 1. Et., Getreidem. 19/20.
2—3 „ Lindenstraße 33.
5 Z. 1. Et. m. Bk. Unterthornerst. 18.
5 Z., 2. Et., m. Balk. Grabenstr. 6.
4 Zim. part., Getreidemarkt 21.
3 „ hochpart., Grabenstraße 7.
10—12 Zim. a. geth., Grabenst. 7.
4 Zimmer Unterthornerstr 19.
4—6 Z. m. Wasslt. Grabenst 20/21.
5 Zimmer part., Amtsstraße 21.
1 Giebelw. m. Zb. Gartenstr. 16.
1 gr. Speicherr., Getreidem. 21.
1 gut einger. Pferdest. Getreidemarkt 21. [4263
3 gr. Kellerräume z. kaufm. Gesch. Pohlmannstr. 5.

4318] Die von Herrn Artillerie-Hauptmann Lepper in der **Bel-Etage** inne gehabte

Wohnung

besteh. aus 6 Zimmern, Entree und sonstigem Zubehör, ist per 1. April 97 zu vermiethen.

Arnold Jahn, Getreidemarkt 20.

Verloren, Gefunden.

Ein gold. Berlock

verloren und gegen Belohnung abzugeben bei [4180

Rud. Burandt, Herrenstr. 1.

Uhr nebst Kette

gefunden, gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang zu nehmen bei **Julius Raschkowski.**

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz.

Der Vereinsabend findet am **Donnerstag** im Schützenhause statt. **Der Vorstand.**

Allgemeine Sterbekasse zu Bischofswerder.

Generalversammlung

am Sonnabend, d. 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im Saale des **Hohenzollern-Hauses** (Madeiski) hierselbst.

Tagesordnung.
1. Rechnungslegung pro 1896.
2. Besprechung über die Veränderung des Vereinsstatuts.
3. Wahl sämmtlicher Vorstands- und Ausschußmitglieder.

4289] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Schlittenparthie der Culmer Stadtniederung

Donnerstag, den 4. d. M.

Sammelplatz Podwitz 1 Uhr.

Fahrt über **Oberausmaß, Neudorf, Lunau** nach **Schöneich.**

Um rege Betheiligung bittet **Das Comité.**

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Benefiz für Max Kirschner. **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.**
Donnerstag: Novität. **König Heinrich.**
Freitag: Benefiz für Ernst Preuse. **Undine.** Zauberoper von Lortzing.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.** Von Schiller.

Stadt-Theater in Bromberg.

Mittwoch, 3. Februar: **König Lear.** Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.
Donnerstag: **Die Quitzows.**

D. 27.

Ihren Brief erst heute erhalten. Mein Brief unt. bekannt. Adresse postlagernd. **M. K. 100.**

Herzlichen Gruß und K. A. A.

„Kalte Hände, warme Liebe;
Erfror'ne Händ', drum Hoffnungstriebe,
Daß nun bald nach kurzer Frist
Die Lieb' in vollem Anzug ist,
Und auch bald in nächster Zeit
Nach ein'm treuen Herzen freit."
4096] **'Rum, Schwärmer.**

Heute 3 Blätter.

Statt besond. Meldung.

Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Former

Franz Kowalski

im Alter von 28 J. 7 Monat. was tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, d. 2. Febr. 97.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr, vom Krankenhause aus, statt.

4327] Nach jahrelangem, schweren Leiden verschied heute Morgen 6 Uhr unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel, der Briefträger a. D.

Heinrich Jaeschke

im 70. Lebensjahre.

Dieses zeigen betrübt an

Rehden, d. 2. Febr. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt.

4324] Heute 5 Uhr Vormittags entschlief sanft nach langem, schweren Leiden an Lungenentzündung unser unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Arndt

im 23. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigt

Okonin u. Adamsdorf, den 1. Februar 1897.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

H. Lankau.

4321] Allen, die durch ihre herzliche und überaus wohlthuende Theilnahme unsern Schmerz zu lindern suchten, den wärmsten, innigsten

Dank!

Prof. Dr. **Boettcher u. Frau.**

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren. [4203

Konitz, den 30. Januar 1897.

Landgerichtssekretär Wilkoewitz und Frau Clara geb. Biron.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

4297] Die Evangelischen in

Baumgarth

bei Christburg beabsichtigen daselbst die

Errichtung einer Kapelle

von etwa 220 Sitzplätzen zum Preise von 10—12 000 Mark und ihrerseits **freihändige Vergebung** dieses Baues.

Anerbietungen zur Bau-Ausführung nebst Plänen u. Kostenrechnung nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Pfarrer Hassenstein, Christburg.

3902] Die Herren Landwirthe von **Garnsee** u. Umgegend mache ich darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche

Reparaturen an Maschinen und Pflügen

(Patent Ventzki) billig und gut ausführe. Ebenfalls halte ich sämmtliche Sorten Eggen und Einschaar-Pflüge, sowie sämmtliche Theile zu Ventzki'schen Pat.-Zweischaar-Pflug stets auf Lager.

F. Suschinski, Schmiedem., Maschinen- u. Pflugbauanstalt, Garnsee.

Patente Gegr. 1878

BERLIN C

A. Kuhnt & R. Deissler

Gebrauchsmuster

Marken im In- u. Auslande.

Zu kaufen gesucht:

Gebr. Feldbahngeleise Stahlschienen und Lowries.

Offerten unter Nr. 2677 an den Geselligen erbeten.

4279] Mein Geschäft befindet sich im Hause des Herrn **Israelowicz,**

Marienwerderstraße Nr. 6.

Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenide- und optische Waaren

A. Zeeck.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg

liefert als Spezialität

Hartguss - Roststäbe

von feuerbeständigem Material.

Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 43

offeriren [1289

künstlich u. miethsweise

feste & transportable Gleise

Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries

sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Porschuß-Verein zu Neumark

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

4306] In unserer Einladung in Nr. 25 vom 30. v. Mts. dieses Blattes soll es statt Sonntag, den 8. Februar, den **7.** Februar heißen.

Es wird ferner noch auf die Tagesordnung dieser Versammlung gesetzt:

Ertheilung der Ermächtigung zum Beitritt zu einer zu gründenden Genossenschaftskasse.

Neumark, den 1. Februar 1897.

Der Aufsichtsrath.

Schall, Vorsitzender.

Schindeldächer

Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895

aus ostpr. Tannenkernholz übernehme **billigst** unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. **jede Konkurrenz** aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.

Mendel Reif, Zinten Ostpr.,

Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

Fr. Kimme, Brunnenbaumeister,

Hauptgeschäft u. Fabrik **Jüterbog,** Mönchenstr. 47.

Zweiggeschäfte: { **Berlin,** Schiffbauerdamm 35, **Bremen,** Gr. Johannisstraße 10.

Spezialität:

Tiefbohrungen bis 1 Meter Durchmesser zur Beschaffung großer Wassermengen, Doppelrohrbrunnen, Wasserspülbohrung, Freifallbohrung, Kesselbrunnen.

Bereits über 1000 Brunnen ausgeführt. In letzter Zeit im Regierungsbezirk Bromberg allein 40 Stück Rohrbrunnen erbaut, bis zur Tiefe von 143 Meter. Zeugnisse über Arbeiten, welche für Militär-, Eisenbahn- und andere Behörden, sowie für Private geliefert habe, stehen jederzeit gern zur Verfügung, ebenso auch Zeichnungen und Kostenanschläge. [3639

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)

von

Fried. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf. [9166

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Schönheit des Antlitzes

wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet: sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes blühendes Aussehen u. man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31,** u. in **allen Parfümerien.**

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. Leichner, Berlin, Lief. d. kgl. Theater.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Schutzmarke „Theekanne"

Thee

Lindner & Co. Nachf.,
T. Geddert,
G. A. Marquardt,
Edwin Nax,
Gustav Wiese. [4188

Zu verkaufen.

Ungefähr 700 laufende Meter

Feldbahngleis

sammt dazugehörigen kleinen Plateaux- und Kippwagen. Meld. briefl. unt. **J. A. 7397** bef. die Expedition des Geselligen.

Proben

von modernen Damen-

Kleiderstoffen

versende zur Auswahl franko.

A. Hirschbruch. Bromberg.

Paul Ringer, Graudenz

vers. **Blumenarrangements** i. anerkannt bester Ausführg. und Qual., **Brautbouquets, Brautkränze, Ball- und Cotillonbouquets, Trauerkränze** 2c.

Feinsten zarten

Silberlachs

Pfd. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg.

Frische Tafelzander

Pfund 45 Pfg.

Frische Karpfen

Pfund 55 Pfg.

Wilh. Goertz, Danzig, Frauenq. 46, **Seefischhandlung.**

Zigarren

empf. v. seinem Groß-Lager in reichhaltigst. Auswahl (90 versch. Sort.). von Mk. 2. v. 100 St. an

F. Hirschberg, Wartenburg Ostpr.

Zigarren-Versandt.

3426] Ausführl. Preisl. grat. u. fr.

H. Kriesel

Maschinen-Fabrik

Dirschau.

Spezialität:

Häcksel-Maschinen

für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. [9368

Preislisten frei.

F. Berl. Bratenschmalz,

à Zentner 35 Mk.,

Best. geräuchert. Speck,

à Zentner 45 Mk.

empfiehlt in bekannter Güte

F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 28.

Graudenz, Mittwoch] [3. Februar 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Februar.

— Aus dem projektirten Eisenbahn-Sommerfahrplan sei noch Folgendes erwähnt: Für Bromberg dürfte besonders von Interesse sein, daß bei den Nachtschnellzügen nach Berlin die Platzgebühr in Fortfall kommt. Die Schnellzüge werden nämlich zwischen Berlin und Dirschau künftig in zwei Theilen gefahren. Der erste Zug, aus Harmonikawagen bestehend, dient dem Verkehr nach Königsberg-Eydtkuhnen, während der etwa 1/4 Stunde später abgehende Zug aus gewöhnlichen Wagen bestehen soll und dem Verkehr nach Bromberg-Alexandrowo, sowie nach Danzig dient. Die zwischen Bromberg und Laskowitz verkehrenden Nachmittagszüge werden bis Dirschau verlängert, und zwar aus Dirschau 4 Uhr 35 Min. Nachmittags, in Bromberg 7 Uhr 9 Min. Abends, aus Bromberg 4 Uhr 30 Min. Nachmittags, in Dirschau 7 Uhr 48 Min. Abends. Pelplin und Morroschin erhalten nunmehr Anschluß vom Berliner Tages- und Nachtschnellzuge; ebenso werden die Verbindungen zwischen Bromberg und Danzig, Königsberg, Pr. Stargard erheblich verbessert. Man fährt 12.16 Uhr Vormittags von Königsberg und 3.45 Uhr aus Danzig und trifft bereits um 7.9 Uhr Nachmittags in Bromberg ein, findet auch noch Anschluß nach Znin, Schneidemühl und Posen. — Auf der hinterpommerschen Bahn wird ein neuer Schnellzug Danzig-Stettin-Berlin eingerichtet.

— Der Kultusminister hat sämmtlichen Universitätskuratoren eine Erläuterung zu der neuen vom Justizminister erlassenen juristischen Prüfungs- und Studienordnung zugehen lassen. Das neue deutsche bürgerliche Recht soll danach — ganz naturgemäß — in den Mittelpunkt des Unterrichts gestellt werden. Die Vorlesung über bürgerliches Recht ist in die erste Hälfte der Studienzeit verlegt, damit wird ermöglicht, in der zweiten Hälfte auch der Beschäftigung mit öffentlich-rechtlichen und staatswissenschaftlichen Vorlesungen den erforderlichen Raum zu gewähren. Die Erfahrungen der Prüfungsbehörden mit den seit 1890 erfolgten Aenderungen des Prüfungsregulativs haben, wie hervorgehoben wird, die Uebungsvorlesungen mit Fleißzeugnissen und schriftlichen Arbeiten als hervorragend nutzbringend erwiesen. Deshalb ist nunmehr die Theilnahme an derartigen Uebungen den Studirenden nicht mehr anheimgegeben, sondern zur Pflicht gemacht. Mit der geforderten stärkeren Benutzung der Studienzeit erscheinen, so heißt es weiter, die Anforderungen des gleichzeitigen Einjährig-Freiwilligendienstes unvereinbar. Die Zeit des letzteren wird daher voraussichtlich fernerhin nur ganz ausnahmsweise auf die Studienzeit Anrechnung finden können.

— Auf Grund einer Entscheidung des Kammergerichts hat der Handelsminister angeordnet, daß sämmtliche Stundenpläne der staatlichen Fortbildungsschulen, sowie jede Veränderung der Stundenpläne in ortsüblicher Weise veröffentlicht werden. Diese Maßnahme ist aus dem Grunde getroffen worden, um Gewerbetreibenden und Lehrlingen bei unentschuldigten Schulversäumnissen der Schulpflichtigen den Einwand zu benehmen, sie hätten nicht gewußt, in welche Zeit die Unterrichtsstunden fielen.

+— Abgesehen von den Zuwendungen der Gustav Adolf-Vereine, sind im Laufe des vierten Quartals 1896 an Kirchen der Provinz Westpreußen folgende Geschenke gemacht: Der Kirche zu Jastrow durch Frau Kanzleirath Busse ein Legat von 900 Mark; der Kirche zu Fürstenau durch Frl. Anna Thimm 600 Mark zum Streichen und Vergolden der neuen Orgel; der Kirche zu Herrmannsruhe durch Frau Pfarrer Eichberg ein Paar fünfarmige Kandelaber aus Bronce mit Majolikaeinlage und ein Paar Spitzen-Altardeckchen; der Kirche zu Dt. Eylau durch Frl. Fornaçon eine Altarbekleidung; der Kirche St. Johann in Danzig von Frau verw. Pirschky ein Legat von 600 Mark zur Unterhaltung einer Grabstätte; der Kirche zu Jungfer durch den Hofbesitzerssohn Julius Karsten eine Altarbekleidung von rothem Tuch und ein rothsammetner Altarbehang mit Goldstickerei, sowie drei rothsammetne Altardeckchen.

— [Jagdergebnisse.] Bei der am 30. Januar in Koselitz, Kreis Schwetz, abgehaltenen Treibjagd wurde von vier Schützen ein Hase zur Strecke gebracht.

Im Belauf Zweiteichen in der Oberförsterei Wichertshof wurden von 13 Schützen 34 Hasen und ein Fuchs erlegt. Jagdkönig wurde Herr Forstaufseher Knopp mit 5 Hasen. In Lunau wurden von 12 Schützen 23 Hasen und 2 Füchse geschossen. Jagdkönig wurde Herr Förster Schulz mit 4 Hasen.

— [Gedenket der Vögel.] Der große Schneefall der letzten Zeit, der hohe Schnee, der Straßen und Fluren bedeckt, ruft uns die Mahnung zu, der armen frierenden und hungernden Vögel nicht zu vergessen, sondern ihnen ein Brosämlein von unserem Ueberfluß zu geben. Wo keine allgemeinen Futterplätze bestehen, kann man im Einzelnen durch Ausstreuen von Abfällen manch Schnäbelchen erquicken und manchen kleinen Vogelmagen satt machen. Im Frühling und Sommer wird sich die gefiederte Schaar gewiß dankbar beweisen und manchem Feinde des Obstes dafür tapfer zu Leibe gehen. Also streut Futter! Alte Semmeln, hartes Brod, in einem Mörser gestoßen, dürfte sich ganz besonders als Vogelfutter eignen. Kartoffeln sind für das Ausstreuen weniger zu empfehlen, da sie ihres Wassergehaltes wegen leicht gefrieren.

— Der Gutsbesitzer Struwy in Eschendorf ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Lubochin und der Gutsbesitzer Laube in Biechowko zu dessen Stellvertreter ernannt. Zum Amtsvorsteher für den Bezirk Warlubien ist der Gutsbesitzer Wichert in Warlubien und der Forstsekretär Wichert in Andreashof zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Sartowitz ernannt.

— Der Militär-Intendantur-Rath Obst, beauftragt mit Wahrnehmung der Militär-Intendantenstelle des V. Armeekorps, ist zum Militär-Intendanten ernannt worden, sowie dem Intendantur- und Baurath v. Rosainsky vom II. Armee-Korps der Charakter als Geheimer Baurath verliehen.

* **Aus dem Kreise Graudenz,** 1. Februar. Wie der Kommandeur des 1 Leib-Husaren-Regts. Nr. 1 und Flügeladjutant des Kaisers und Königs Herr Oberstlieutenant Mackensen seine braven Leib-Husaren, und besonders die Kriegs-Veteranen ehrt, hat er bereits bei der 25jährigen Feier im Herbst 1895 bewiesen, wo die Inhaber des eisernen Kreuzes (wie auf Kommando) von jüngeren Husaren im Saal hoch herum getragen wurden; auch der Nachruf im „Geselligen", welcher dem ehemaligen Sergeanten Klatt (der im Gefecht bei Tobitschau schwer verwundet wurde) seitens des Herrn Kommandeurs gegeben wurde, ist ein schöner Beweis. Nun ist dem Freischulzereibesitzer B. in Sackrau von dem Herrn Oberstlieutenant ein 55 Zentim. hohes, 40 Zentim. breites Bild als Geschenk zugesandt worden, worauf das Bild des Kaisers, das des Kommandeurs, sowie ein Leib-Husar zu Pferde, ferner ein Bild darstellend, wie die Leibhusaren bei Sedan die Eskorte Napoleons übernehmen, und Abbildungen und Sprüche, Gedenktage des Regiments seit seiner Entstehung sich befinden. Unten ist der Name des Herrn B. mit Angabe des genauen Datum's seines Eintritt's und Abganges (1866, 1871.) Das solche Ehrung von einem hohen Vorgesetzten auch sehr hoch von den Untergebenen aufgenommen wird, Anhänglichkeit, Dankbarkeit und Liebe erzeugt, steht fest.

* **Lessen,** 31. Januar. Der Kriegerverein Lessen feierte am Sonntag den Geburtstag des Kaisers. Der Vorsitzende Herr Klempnermeister Kindt hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Darauf folgte ein flott gespieltes Festspiel und Tanz.

⊙ **Strasburg,** 1. Februar. Wegen mißlicher Erwerbsverhältnisse schoß sich gestern morgens der Einwohner Wrobel aus Malken eine Kugel in die Brust. Durch den Schuß herbeigerufen, suchten die Angehörigen in das Zimmer des W. zu gelangen; dieses war jedoch von innen verschlossen. Als die Thür gewaltsam geöffnet war, bot sich den Eintretenden ein grausiger Anblick. W. lag in seinem Blute, während die Kleider auf seinem Leibe brannten; am Nachmittage trat der Tod ein. W., ein Veteran der letzten drei Kriege, hatte früher ein Grundstück auf dem Ansiedelungsgute Neuheim besessen; jetzt wohnte er im Armenhause zu Malken. — Nach dem in der letzten Generalversammlung erstatteten Jahresbericht zählt der Sterbekassenverein 525 Mitglieder. Durch den Tod verlor der Verein im letzten Jahre 18 Mitglieder, 10 wurden neu aufgenommen. Die Jahreseinnahme betrug 4130,09 Mark, die Ausgabe 3466 Mark, das Gesammtvermögen 13334,09 Mark. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Wodtke und Gondziorowski wieder-, Skowranski und Schröder neugewählt.

[] **Marienwerder,** 1. Februar. Unser Gewerbeverein unternahm heute auf Einladung des Fabrik- und Gutsbesitzers Herrn Buth einen Ausflug nach Rospitz. In der dortigen Wohnung des Herrn Buth gab der Ingenieur der Firma Siemens u. Halske einen Ueberblick über den Bau und Betrieb einer elektrischen Anlage. Dann begaben sich die Vereinsmitglieder in das Erdgeschoß zur Besichtigung des Elektrizitätswerkes und in alle Räume der vor zehn Jahren gegründeten elektrisch erleuchteten Hefen- und Spiritus-Fabrik, nahmen auch den großen Viehstand des Wirthes in Augenschein. Herr Buth, welcher vor 20 Jahren sich in Rospitz als kleiner Besitzer niederließ, erfreut sich als Fabrikbesitzer eines bedeutenden Rufes. Er beabsichtigt, für seine bedeutende Kuhhaltung einen elektrisch getriebenen, selbstthätig wirkenden Melkapparat aufzustellen.

R **Tuchel,** 1. Februar. Der Kreisausschuß hat den Plan, im Kreise Tuchel im Anschluß an den Kreis Bromberg eine Kleinbahn zu erbauen, dadurch wesentlich gefördert, daß er beschlossen hat, dem Kreistage eine Vorlage des Inhalts zu machen, die Kosten für die Voranschläge einer Kleinbahn zu bewilligen, welche entweder in der Richtung nach Lakomowo-Bagnitz-Gr. Klonia-Przyrowo-Bruchau-Tuchel mit Abzweigungen von Bagnitz nach Prust und von Bruchau nach Kensau, oder in der Richtung nach Monkowarsk-Krone a. Br. über Kl. Klonia-Gr. Klonia und weiter wie vor erbaut werden soll; auch soll dem Kreistage eine Vorlage gemacht werden, die Wegestrecken von Reetz zur Chaussee Tuchel-Konitz, von Szumionza nach Kl. Bislaw und von Kl. Schliewitz nach Gr. Schliewitz als befestigte Straßen, bezw. Vollchausseeen auszubauen.

o **Danziger Werder,** 1. Februar. Am Freitag stieß das aus der Schule kommende 7 Jahre alte Mädchen des Arbeiters K. aus unbekannter Ursache ihrem 10jährigen Bruder ein scharfes Messer mit solcher Wucht zwischen die Schultern, daß es bis an die Lungen drang und diese beschädigte. Der Knabe liegt schwer krank darnieder.

* **Königsberg,** 1. Februar. Wegen gewerbsmäßigen Wuchers wurde von der hiesigen Strafkammer die Kaufmannsfrau Elisabeth Pfaul, geborene Lonther zu sechs Monaten Gefängniß, Ehrverlust auf ein Jahr und 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die „Menschenfreundin" hat an Aerzte, Rechtsanwälte, Assessoren, Referendare, Schulamtskandidaten, Studenten 2c. hier und in der Provinz Darlehen gegeben, für welche vierteljährlich 20 Prozent vorweg als Zinsen abgezogen wurden; ebenso wurden bei Prolongation 20 Prozent vierteljährlich vorweg gezahlt, so daß der Jahreszinsfuß 80 Prozent betrug. Bei einem Schuldner wuchs die Schuldsumme allmählich durch Prolongationen von 400 auf 2000, bei einem andern auf 7000, bei einem dritten gar auf 17000 Mark an.

Königsberg, 30. Januar. Die für den Ball zum Besten des „Kinderhorts" bei dem Oberpräsidialbureau eingegangenen Beträge von mehr als 6000 Mark haben nach Erledigung von Rückzahlungen, soweit solche gewünscht wurden, und Bestreitung einiger Unkosten einen Reinertrag von mehr als 5000 Mark ergeben, welcher an die Kasse des Kinderhorts abgeführt worden ist.

∞ **Bartenstein,** 1. Februar. Die Gasglühlichtfabrik Franke-Bremen beabsichtigt, hier eine Gasglühlichtanstalt einzurichten. Zur Terrainerwerbung u. s. w. weilt gegenwärtig ein Vertreter der Fabrik hier.

♂ **Witkowo,** 1. Februar. Trotz der großen Schneefälle hat unsere Kleinbahn den Betrieb nur zwei Tage ausgesetzt. Den ersten Tag arbeitete sich der Zug glücklich bis zur Hälfte des Weges durch, mußte aber umkehren, was für viele Passagiere recht unangenehm war, da sie zu Gerichtsterminen nach Gnesen mußten. Hierher zurückgekehrt, depeschirten sie sofort an das Gericht. — Am 22. März wird die von der Firma Trennert-Bromberg der Stadt geschenkte Kaiser Wilhelm-Büste enthüllt werden. Mit der Enthüllung soll eine größere Feier verbunden werden, wozu auch die Lehrer mit ihren Schülern eingeladen werden sollen.

+ **Samotschin,** 31. Januar. In der Landgemeinde Lindenwerder ist eine Posthülfsstelle eingerichtet worden.

* **Kolmar i. P.,** 30. Januar. Der hiesige Kaufmann Kurt Heymann hat gestern das am Markte belegene „Hotel zum goldenen Lamm" von dem Hotelier Spiro für 39500 Mark erworben. — Am 5. Februar wird im Berch'schen Hotel hierselbst eine Versammlung zur Besprechung der Gründung einer Genossenschafts-Brennerei abgehalten. Einberufen ist die Versammlung von den Herren Gutsbesitzer Milbradt-Podanin und Domänenpächter Schwarzzenberger-Rattay.

* **Wollstein,** 31. Januar. Am Sonnabend wurde aus dem nahe liegenden Dorfe Obra telegraphisch hierher gemeldet, daß dort acht Personen an Kohlenoxyd erstickt wären. Durch etwa achtstündige Arbeit gelang es dem Arzt Dr. Mackwitz, unter Anwendung von Elektrizität, fünf Personen wieder ins Leben zurückzurufen, drei Personen blieben todt. Es ist aber noch sehr fraglich, ob die Geretteten dem Leben werden erhalten bleiben können. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß die Ofenklappe, deren Beseitigung schon wiederholt behördlich angeordnet worden ist, geschlossen wurde, bevor das Feuer im Ofen erloschen war.

A **Janowitz,** 1. Februar. Auf dem Rittergute Pawlowo brannte der 30 Meter lange Schafstall nieder. Es sind jedoch nur 6 Schafe, welche in die Flammen zurückliefen, verbrannt.

f **Schneidemühl,** 1. Februar. Von der hiesigen Strafkammer wurde heute der frühere Posthülfsbote Pawlicki aus Weißenhöhe zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, weil er aus einer Geldsendung 1500 Mk. durch Auftrennen des Geldsackes entwendet hat. P. hat schon 4 Monate Gefängniß verbüßt, weil er aus einem Postpacket ein paar Schuhe gestohlen hat. — Bei einer Schlägerei zwischen Civilisten und einem Soldaten wurde gestern letzterer derart verletzt, daß er noch heute besinnungslos im Lazareth darniederliegt.

* **Neustettin,** 30. Januar. Gestern hatten sich auf Einladung des Bürgermeisters Sasse eine größere Anzahl von Bürgern versammelt, um über die Feier des 22. März d. Js. (100 Geburtstag Kaiser Wilhelms I) zu berathen. Die Versammlung wurde vom Bürgermeister mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Demnächst wurde nach längerer Debatte einstimmig beschlossen, hier ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. aufzustellen. Die feierliche Grundsteinlegung soll am 22. März erfolgen. Die Kosten des Denkmals, etwa 6000 Mk., sollen durch freiwillige Beiträge und Gaben der Stadt und des Kreises aufgebracht werden. Mit der Grundsteinlegung wird ein feierlicher Umzug der Innungen, Vereine 2c. verbunden werden. Als Platz für das Denkmal wird in erster Linie der Marktplatz bestimmt, und falls sich dieser als zu klein erweisen sollte, ein noch näher festzusetzender Punkt in den städtischen Anlagen am Streitzigsee, wo auch das Kriegerdenkmal seine Aufstellung gefunden hat. Für den Abend des 22. März ist ein allgemeiner Festkommers in Aussicht genommen.

In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, für das Jahr 1897/98 an Kommunalsteuern je 175 Prozent der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 75 Prozent der Betriebssteuer zu erheben. Die gleiche Steuer wird für das laufende Jahr erhoben. Die Ausgaben haben sich gegen das Vorjahr um 10120 Mk. erhöht, darunter 3000 Mk. von der Regierung entzogene Staatsbeihilfe für die Schule und 900 Mk. für einen neuen Lehrer. Es sind durch Steuern 96465 Mk. aufzubringen. Es kamen ein für Lustbarkeitssteuer 650 Mk., Hundesteuer 750 Mk., Biersteuer 3000 Mk. — Der Kämmerer Lossin hat seine Pensionirung beantragt; diese wurde genehmigt und das Ruhegehalt auf 2000 Mk. festgesetzt. Eine sehr wichtige Angelegenheit war die Vorlage betr. die anderweitige Vertheilung der Kassengeschäfte. Es wurde nach dem Vorschlage des Magistrats Folgendes beschlossen: Es wird in Zukunft ein Kämmerer, welcher Mitglied des Magistrats ist, nicht mehr angestellt, sodaß der Magistrat aus dem Bürgermeister, den Beigeordneten und vier Stadträthen besteht; es wird eine auch räumlich getrennte Steuer-Rezeptur eingerichtet, ein Stadthaupt- und Sparkassen-Rendant und ein Kontroleur angestellt, welchen die Verwaltung der gesammten Kämmerei- und Sparkasse obliegt. Ferner wird ein neuer dritter Beamter angestellt, welchem die gesammte Steuererhebung obliegt. Die Gehälter sind folgende: für den Rendanten 2100 Mk., steigend bis 2700 Mk., für den Kontroleur und den Steuererheber je 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk. An Kautionen sind zu stellen: vom Rendanten 6000 Mk., vom Kontroleur und Steuererheber je 3000 Mk.

Verschiedenes.

— Die geretteten Mannschaften des Kanonenboots „Iltis" sollen am 8. Februar im Königlichen Schlosse dem Kaiser vorgestellt werden.

Ueber die letzte Ruhestätte der so heldenmüthig untergegangenen Offiziere und Mannschaften ist von dem Leuchtthurm-Wächter Schwielp ein Brief an einen der Ueberlebenden, den Schiffsschreiber Westbunk, eingetroffen, in welchem es u. a. heißt: „Der Kirchhof sieht jetzt sehr hübsch aus, eine 1,6 Meter hohe Mauer ist um den ganzen Platz gebaut und auf der Mitte desselben steht ein 7 Meter hohes Marmordenkmal, welches die Namen aller beim Schiffbruch des „Iltis" Ertrunkenen trägt. Ein hübscher großer Kranz von künstlichen Blumen, Geschenk von einem russischen Kriegsschiff, liegt auf dem Denkmal. Im nächsten Frühling sollen Bäume, Sträucher und Blumenbeete angelegt werden." Für die Angehörigen der so plötzlich aus dem Leben Gerissenen ist es ein Trost zu wissen, daß die Gräber ihrer Lieben von einem Deutschen gepflegt werden, der ihnen ein treuer Hüter ist.

— Für ungesetzlich erklärt und aufgehoben wurde ein Beschluß der Bäckerinnung Spandau durch die vorgesetzte Verwaltungsbehörde. Die Innung hatte ihre Mitglieder verpflichtet, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe „keinem Kunden eine Wochenzugabe, einen monatlichen Rabatt oder ein Geschenk, sei es zu Weihnachten oder sonst, zu geben, ferner für den Preis von zehn Pfennig nur zwei oder vier Stück frische und für fünf Pfennig nur fünf Stück alte Backwaare zu verkaufen". Der Bezirksausschuß erblickte in dieser Maßnahme eine Ueberschreitung des Innungsprivilegs und versagte ihr die Genehmigung. In der Begründung war darauf hingewiesen, daß die Handlungen, die der Beschluß verbieten will, weder als unlauterer Wettbewerb noch als ein schwindelhaftes Gebahren angesehen werden können. Gegen diese Entscheidung beabsichtigt die Innung beim Handelsminister Beschwerde einzulegen.

— Der Engländer ist sehr eifersüchtig auf seine Testirfreiheit, die gelegentlich zu sehr seltsamen Vermächtnissen und Prozessen führt. Da starb kürzlich in New-York eine Frau Carson, deren Liebhaberei darin bestand, daß sie auf den überseeischen Dampfern zwischen Irland und Amerika ihre letzten Lebensjahre zubrachte und besonders den neuen sehr bequemen Dampfer „Lucania" zur häufigen Hin- und Rückfahrt benutzte. Ihre Tochter wollte sie davon abbringen, aber die alte Dame nahm diese Einmischung so übel, daß sie ihr nur 4000 Mk. hinterließ, während sie den Offizieren der „Lucania" ihr bedeutendes Vermögen, dem Kapitän Mc. Kay insbesondere 200000 Mk. vermachte; je 100000 Mk. bekommen ihre Bankiers in Belfast und New-York.

— [Ein Rauchverbot.] Die Damen am russischen Hofe haben unter anderen kleinen Schwächen auch diejenige für eine gute Cigarette, und manche der Schönen soll an einem Tage mehr Cigaretten verrauchen als ein Garde-Leutnant. Auch an öffentlichen Orten drehten sie bisher mit wunderbarer Fertigkeit ihr Cigarettchen und nahmen keinen Anstand, den duftigen Rauch ihres vorzüglichen Tabaks aller Welt ins Gesicht zu blasen. Nun ist es anders geworden. Die Zarin hat den Hof- und Palastdamen das Rauchen an öffentlichen Orten streng verboten. Das hat unter den Damen eine große Erregung hervorgerufen; denn die weitaus größte Mehrheit der der russischen Aristokratie angehörigen Damen hat eine Art Verehrung für den Tabak. Man erzählt von einem angesehenen Handelshause, daß es für die Prinzessin Dimitri Woronzow eine eigene Gattung Cigaretten von ausgezeichnetem Geschmacke anfertige. Aber dieser Kultus des Tabaks wird nicht von der Aristokratie allein getrieben. Das Weib aus dem Volke gefällt sich gerade so gut darin, den bläulichen Rauch ihrer Cigarette in die Luft zu blasen, wie die Tochter des Fürsten.

— [Amerikanisches Protzenthum.] In New-York spricht man viel von dem Maskenball, den der dortige Millionär Bradley-Martin zu veranstalten gedenkt. Der Ball soll das Ereigniß der Saison für die New-Yorker Gesellschaft werden. 1800 Personen sind dazu eingeladen worden. Die Kosten werden auf 200000 Mark geschätzt. Trotzdem eine Anzahl von Geistlichen offen in der Presse die Ansicht ausspricht, solche prahlerische Schaustellung des Reichthums passe nicht zu den jetzigen schweren Zeiten und müsse Neid und andere Leiden-

schaften erwecken, wird der Maskenball dennoch abgehalten werden.

— [Unnöthig.] „Führen Sie nicht ein Tagebuch, Herr Studiosus?“ — „Wozu? Alles für mich Wissenswerthe schreibt schon der Wirth auf!“ (Fl. Bl.)

Büchertisch.

— Unterhaltungsblatt für beide Mecklenburg und Pommern, redigirt von Fritz Reuter. Geschichten und Anekdoten. (Berlin, Verlag von Mayer & Müller.) Fritz Reuter redigirte 1855/56 zu Treptow ein wöchentlich erscheinendes Unterhaltungsblatt, dessen vollständiger Jahrgang heutzutage eine große Seltenheit geworden ist. Dr. A. Römer, dessen Werk „Fritz Reuter in seinem Leben und Schaffen“ wir im vorigen Jahre erwähnt haben, macht jetzt in seiner neuen Veröffentlichung den Inhalt jenes literarischen Schatzes den Verehrern des großen plattdeutschen Humoristen zugänglich. Er hat die lustigen Geschichten, Anekdoten und Schnurren, die, obwohl damals anonym erschienen, doch zum großen Theil von Reuter selbst verfaßt oder doch von ihm bearbeitet sind, mit einer ausführlichen und fesselnden Studie eingeleitet. Man erhält nun zum ersten Mal ein vollständiges Bild der Wirksamkeit und Leistung Fritz Reuters als Redakteur.

— Eine interessante akademische Festrede über „Bekenntnißgebundenheit und Lehrfreiheit“, gehalten zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms II. am 27. Januar 1897 an der Universität Berlin von Professor D. Dr. Wilhelm Kahl, ist im Verlage von Julius Becker-Berlin erschienen.

Briefkasten.

S. 100. Die Gebühren und Auslagen des Rechtsanwalts der obsiegenden Partei sind in allen Prozessen durch den zur Kostentragung verurtheilten Gegner zu erstatten.

E. W. Wenn es noch geschehen kann, mögen Sie gegen das Strafmandat auf gerichtliche Entscheidung antragen. Es ist nicht üblich, daß auf die persönliche Meldung zuziehender Beamten gesehen wird.

F. M. 24. Die Annahme von Ersatzreservisten seitens der Truppentheile zu zweijährig-, dreijährig- oder vierjährig-freiwilligem Dienst ist abhängig von dem obrigkeitlichen Nachweise, daß der Bewerber sich gut geführt hat und nicht durch Zivilverhältnisse gebunden ist. Dem Gesuch ist der Ersatzreservepaß beizufügen.

M. G. Nach den Ausführungsbestimmungen der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 16. Juni 1894 ist bei der Entlassung aus dem aktiven Dienste den Besitzern von Schießauszeichnungen das von ihnen getragene Schützenabzeichen, welches den Stempel des betreffenden Truppentheils auf der Rückseite der Rosette zu tragen hat, mitzugeben. Eine Bestimmung, daß diese Abzeichen von uniformirten Beamten im Staatsdienst getragen werden können, besteht nicht.

P. Der Geburtsschein, welcher lediglich zur Anmeldung zur Stammrolle benöthigt wird, muß seitens des Standesbeamten kostenfrei ausgestellt werden. Jede weitere Ausstellung eines Geburtsscheins ist wie jede andere Urkunde kostenpflichtig, auch wenn der Schein zu Militärzwecken benöthigt wird. Der Vertreter des Amtsvorstehers war in seinem Rechte, als er Ihnen 50 Pf. abverlangte.

110. Der Einwand, daß der Kaufpreis mit dem Werthe der Sache in keinem Verhältnisse stehe, ist für sich allein nicht hinreichend, den Vertrag zu entkräften. Ist jedoch das Mißverhältniß so groß, daß nach dem Urtheile vereideter Sachverständiger der Kaufpreis den doppelten Betrag des Werthes der Sache übersteigt, so begründet dieses zum Besten des Käufers die rechtliche Vermuthung eines den Vertrag entkräftenden Irrthums.

R. S. Da Sie wegen Länge der Zeit, während deren Sie die Kuh besitzen, nicht gewillt zu sein scheinen, vom Vertrage ganz abzugehen, so steht Ihnen das Recht zu, von dem Verkäufer soviel Vergütung zu fordern, als die Kuh wegen der fehlenden Eigenschaft beim Einkauf weniger werth war.

Zwei Wettende. Wie oft man heirathen darf, ist im Gesetze nicht vorbestimmt. In Folge Auflösung seiner Ehe durch Scheidung oder Tod kann der übrig bleibende Ehegatte so vielmal eine neue Ehe schließen, als es ihm beliebt.

1111. Sind Sie Ihre Einrede zu beweisen im Stande, so können Sie der Klage ruhig entgegen sehen.

Str. M. Zwar werden an einzelnen Universitäten Deutschlands Damen zum Hören der Vorlesungen zugelassen, eine staatliche Approbation ist jedoch für sie ausgeschlossen. Nur in der Schweiz und in Amerika erlangen Damen das Recht, das ordnungsmäßige zahnärztliche Studium aufzunehmen und ein gesetzliches Examen zu bestehen.

D. O. Die zur Hochzeit und zur ersten Einrichtung erforderliche Ausstattung werden Sie erhalten haben, die Mitgabe eines Brautschatzes hatten Sie nicht zu fordern. Das Versprechen eines solchen berechtigt nicht zur Klage, wenn dasselbe nicht in bindender Form, d. h. schriftlich, abgegeben wurde.

Standesamt Graudenz

vom 24. bis 30. Januar 1897.

Aufgebote: Militär-Invalide George Schmiede mit Anna Will geb. Hoenke. Cigarrenhändler Gustav Naß mit Mathilde Thews geb. Gensemeyer. Kaufmann Albert Makowski mit Margarethe Klawitter. Schmied Andreas Sontowski mit Klara Dukat. Tischler Herrmann Tews mit Auguste Gumowski. Käthner Friedrich Piontek mit Josefine Drawert. Gefangenen-Aufseher August Herrmann Eggert mit Olga Klara Glowinski. Arbeiter Franz Malewski mit Antonie Tessikowski. Arbeiter Friedrich Opalka mit Augustine Schruhl. Maurer August Friedrich Mielke mit Marie Elisabeth Zoch. Arbeiter Franz Otto Wilhelm Melchert mit Emilie Auguste Dalmy. Musiker Leo Brylowski mit Rosa Kalkowski. Pantoffelmacher Gustav Dannowski mit Marie Hapke. Hauptmann Ernst Ludwig Franz Großmann mit Ottilie Erna Schmitz. Arbeiter Franz Josef Borowski mit Anastasia Groth. Arbeiter Peter Fialkowski mit Viktoria Dolinski. Dekorateur und Tapezier Albert Franz Sach mit Katharine Marie Sophie Karpinski.

Heirathen: Maurer Rudolf Karl Kirstein mit Wilhelmine Broeder geb. Wolf. Schuhmacher Max Georg Franke mit Emma Emilie Cziburski.

Geburten: Seminardiener Peter Chlosta, S. Maurer Theodor Kalinowski, S. Hausbesitzer Jacob Pawski, T. Packer Friedrich Dank, S. Arbeiter Franz Wilczewski, T. Händler Julius Werner S. Schmied Eduard Pfahl, T. Arbeiter Karl Gust, S. Arb. Franz Koslowski, T. Hausbesitzer Ludwig Karpinski, S. Tischler Friedrich Nitschmann, S. Hilfsbremser Josef Wyczynski, T. Bahnarbeiter Friedrich Funk, S. Former Wilh. Schrötter, S. Arbeiter Karl Schmilewski, S. 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Harry Leauclair, 2 J. 4 M. Wittwe Dorothea Homann geb. Reuter, 65 J. Arbeiter Johann Schulz, 57 J. Bildhauer Georg Herré, 36½ J. Boleslaus Kromka, 2½ M. Tischlerlehrling Franz Schaefer, 20 J. 2 M. Friedrich Wilhelm Gust, 2 St. Landgerichtspräsident Ewald Goertz, 60 J. 10 M. Kurt Böttcher, 11 J. 10 M. Hausbesitzer Michael Thober, 85 J. 10 M. Arbeiter Karl Meyer, 44¾ J. Marie Richert, 11 M. Gustav Steinke, 20 J. 1 M. 1 Todtgeburt.

Bekanntmachung.

4226] Die Westpreußische landschaftliche Feuer-Sozietät schloß Ende des Jahres 1896 mit einer Versicherungssumme von 122327650 Mark. Davon sind an ordentlichen Beiträgen gezahlt worden 384551 Mark 06 Pf., während die Brandvergütungen für sämmtliche im Berichtsjahre entstandenen Schadensfälle 468464 Mark 29 Pf. betragen haben. Zur Deckung derselben sowie der sonstigen Ausgaben ist daher die nachträgliche Ausschreibung eines außerordentlichen Beitrages von 30% nothwendig geworden.

An Prämien für die Gestellung von Spritzen und Wasserwagen sowie für außerordentliche Hilfeleistung bei der Unterdrückung von Bränden sind insgesammt 1934 Mark bewilligt worden, während Belohnungen für die Ermittelung von Brandstiftern, welche in Höhe von 60 Mk. bis 300 Mk. gewährt werden können, in dem vergangenen Jahre nicht beansprucht worden sind. Die Kosten für die Brandschadensfeststellungen haben im Ganzen 9153 Mark 37 Pf. betragen.

Der Reservefonds der Sozietät weist am 31. Dezember 1896 einen Bestand von 109465 Mk. 81 Pf. nach.

Marienwerder, den 22. Januar 1897.

General-Direktion der Westpreußischen landschaftlichen Feuer-Sozietät.

In der Kaufmann Hollatz'schen Konkurssache von hier sollen im Bietungstermine [3789

Mittwoch, 24. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden:

1. Hausgrundstück am Markte nebst Speicher, Mindestgebot 37000 Mark, soviel betragen feste Hypotheken,
2. das Eisenwaarenlager Taxe ungefähr 16000 Mark,
3. das Kolonialwaarenlager Taxe ungefähr 4000 Mark.

Besichtigung vorher zulässig. Näheres beim Unterzeichneten zu erfragen.

Strasburg Wpr., den 27. Januar 1897.

Der Konkurs-Verwalter. Wyczyński, Rechtsanwalt.

Für **Herren Ziegeleibesitz.**

3883] Zeichnungen zu Ring- und Kasselöfen mit Schmauchkanälen, sowie Ziegeleianlagen fertigt

Obermeister Wunderlich Zinten.

Empfehle auch gediegene **Zieglermeister.**

Salzsteine sowie **Steinsalz** offerirt billigst [3972 Richard Giesbrecht Danzig.

2 Stadtomnibusse nebst 4 Pferden, gut eingeführtes Geschäft, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei W. Rosenberg, [3695 Graudenz, Amtsstr. 3.

Zuckerfabrik Unislaw.

Elfte Ausloosung von Grundschuldbriefen I. Serie.

Siebente Ausloosung von Grundschuldbriefen II. Serie.

Vierte Ausloosung von Grundschuldbriefen III. Serie.

Bei der am 25. dieses Mts. im Comptoir der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig stattgehabten Ziehung unserer 5% Grundschuldbriefe wurden gezogen: [4302]

von Serie I die Nummern:
33, 55, 59, 63, 78, 96, 112, 121, 140, 141, 153, 155, 164, 176, 182, 183, 191, 194, 202, 218, 287, 332, 337, 364, 372, 378, 430, 438, 440, 450, 453, 489, 525, 537, 545, 552, 561, 567, 597, 600.

von Serie II die Nummern:
12, 20, 46, 47, 60, 117,

von Serie III die Nummern:
16, 55, 72, 87, 91, 93, 107, 114, 129, 162, 184,

welche vom 1. April d. Js. ab mit

105% = Mk. 1050.— pro Stück

und den Zinsen bis zum 1. April d. Js. bei der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig zur Auszahlung gelangen.

Unislaw, den 30. Januar 1897.

Der Vorstand der Zuckerfabrik Unislaw.
Sieg. Dr. W. Henatsch.

Ostpreussischer landwirthschaftlicher Centralverein.

Frühjahrs-Saatmarkt

Dienstag, den 2. März 1897, im Schützenhause zu **Königsberg i. Pr.**

Gegenstände des Verkaufs sind: Getreide, Hülsenfrüchte, Mais, Klee- und Grassamen, sowie andere Sämereien und Kartoffeln.

Anmeldungen zur Beschickung des Saatenmarktes werden bis **spätestens** den 24. Februar 1897 von dem Generalsekretär, Oekonomie-Rath Kreiss-Königsberg i. Pr., Lange Reihe 3, entgegengenommen, von welchem Programme und die zur Anmeldung allein gültigen Formulare kostenfrei bezogen werden können. [2727

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn, Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806

Kartoffeln.

1000 Ctr. Rose Thuringia
1000 Ctr. Aspasia
verkäuflich in Dom. Nielub b. Briesen Westpr.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

A. Vielhaber's streng reelles altes Leinenhaus und Leinenweberei, Landeshut Nr. 75 i. Schl., fabrizirt und versendet nur gediegenste und haltbarste Leinen-Gewebe für Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche. Bedienung streng reell und billig, Waare unverwüstlich. Preisliste gratis, Qualitäts-Proben franko gegen franko, bei größeren Aufträgen 5 bis 10% Rabatt. Leinen- und Handtuchreste mit 20 bis 30% Rabatt, Probepackete hiervon gegen Nachnahme, nicht gefallende Waare wird gegen Nachnahme zurück verlangt. Der kleinste Probe-Auftrag veranlaßt zu dauernder Kundschaft. [6924

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. Dir. Harder, Berlin, Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Wohnungen.

In Strasburg Wpr.

wird zum 1. März ds. Js. eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 6 Zimmern und Zubehör zu miethen gesucht. Meldungen mit Preisangabe erbittet Staatsanwalt Dr. Kauenhowen, Graudenz, Alte Marktstraße 1. [4262

Damerau

Kreis Culm, großer Ort mit guter Umgebung, ist ein Laden, worin 18 Jahre ein großes Material- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, vom 1. April billig zu verpachten. [4112
G. Ruback, Schneidermeister.

Bromberg.

Herrschaftl. Wohnungen v. 5 u. 7 Zimmern mit allem Comfort u. Gartenbenutzung z. 1. April zu vermiethen. C. G. Bandelow, Bromberg, Kasernenstr. 2.

Neufahrwasser.

Ein Lokal

in welchem viele Jahre eine Konditorei betrieben ist und seiner guten Lage wegen auch für jedes andere Geschäft paßt, ist zum 1. April d. J. od. früher Olivaerstraße 82, Neufahrwasser, zu vermieth. Meld. bei Eduard Duwensee, Neufahrwasser.

Inowrazlaw.

3720] In bester Lage der Stadt **ein schön. geräumig. Laden** zur Konditorei (solche wurde bereits längere Jahre hindurch m. Erfolg betr.) od. zu jed. and. Geschäft passend, m. angrenzender Wohnung, von jed. Zeit zu vermiethen, ferner an der Soolbadstraße **hochherrschaftl. Wohnung** v. 7 Zimmern, Badezimmer 2c., komfortabel eingerichtet. M. Kozlowicz, Möbelfabrik, Inowrazlaw.

Gnesen.

Ein geräumiger Laden in guter Gegend, vom 1. April zu vermiethen. Tyrocke, Maurermstr., Gnesen.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 pstl. Graudenz. [3550

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. Tylinska, Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

Schüler welche die Bromberger Schulen besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung bei [3696 Anna Hannemann, Lehrerin, Bromberg, Mittelstr. 35, II r.

4239] Eine Dame wünscht einen hübschen Knaben im Alter von 1 bis 2 Jahren in Pflege zu nehmen. Offerten unter W. postlagernd Laskowitz Wpr.

Heirathen.

Jung. Rechtsanwalt, ev., wünscht **Heirath** mit reicher Dame bis 25 Jahre. Vermittl. verbeten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4043 bis zum 6. Februar an den Geselligen erbeten.

Suche für einen mosaischen Herrn Ausgangs Dreißiger, schöne Erscheinung, tüchtiger Geschäftsmann, behufs **Verheirathung** ein Mädchen, Wittwen nicht ausgeschlossen, m. ein. Verm. v. 3- b. 4000 Mk. Photographie erwünscht. Diskret. Ehrensache. Meld. briefl. unt. Nr. 4201 a. d. Geselllig. erb.

Ein alleinsteh. Wittwer, 42 J., ev., Besitz. e. schön. Gastwirthsch. im Werthe 20000 Mk., sucht eine Lebensgefährtin. Damen ev. Wittwen, evg., nicht unter 30 J., aus anständ. Familie, mit einem Vermögen von 9- bis 10000 M., die wirklich eine glückliche Ehe machen wollen, können sich briefl. melden unter Nr. 4315 an den Geselligen.

Zu kaufen gesucht.

4269] Ein sehr gut erhaltener **Milchseparator** zum Kraftbetrieb, 300 bis 500 Liter stündl. Leistung, zu kaufen gesucht. Gefäll. Meldungen zu richten postlagernd unter Chiffre B. K. 108 Liebemühl.

Verkäufe.

Ein Schlitten mit eisernem Untertheil, auch für Droschken geeignet, ist billig zu verkaufen Marienwerderstr. 6.

4278] Einen ganz neuen **Kutschwagen** verkauft für 340 Mark Hotelier Henkel, Krojanke.

Bügelräder von zwei aus Esche gebogenen Bügelfalzen, mit versetzten und eingeleimten Speichen, in guter, sauberer Arbeit, zu Britschken und Kutschwagen, offerirt billigst Moritz Cohn, Lautenburg Westpr. [4207

Zehn halbjährige Kälber stehen zum Preise v. 28 Mk. pro Zentner in Lindenthal bei Kgl. Rehwalde zum Verkauf. [4272 Wojnowski.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als Ueberschriftszeile erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

4255] Zur selbstständigen Leitung eines Restaurants sucht älterer Materialist dauernde Stellung. Offerten unter D. 100 postl. Willenberg Ostpr. erb.

Junger Mann der 5 Jah. in mein. Speditions-Geschäft thätig war, sucht unt. bescheiden. Ansprüchen Stellung. Gefl. Off. u. E. R. 100 a. d. Annonc.-Annah. d. Gesell. i. Bromberg.

Ein junger Mann 18 J. alt (Materialist), der soeben seine Lehrzeit beendet, sucht von sof. Stell. Meld. an Galitzki, Alt-Graban p. Neukrug, Kr. Berent, erb.

Gewerbe u. Industrie

Erf. Zuschneider 38 J. alt, m. gut. Zeugn., augenbl. n. in Stellung, sucht p. 1. März Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 4309 a. d. Geselligen erbeten.

Tüchtig. Schriftsetzer sucht Kondition. Eintritt nach Wunsch. Meld. briefl. unt. Nr. 4311 an den Geselligen erbeten.

Als Hofmaurer sucht Stellung auf ein. Gute ein nicht verheirath. Maurer, kath. Meld. unt. 4102 a. d. Gesell. erb.

Maschinist sucht Stellung; derselbe ist mit sehr viel Maschinen vertraut gewesen, z. B. Dreschmaschinen u. in der Butterei, auch mit Centrifugen. 30 Jahre alt, verh., kleine Familie. Profession: Schlosser u. Maurer. Off. an Herm. Hasse, Gossentin, Neustadt Wpr.

Meier unverh., 8 Jahre b. Fach, erfahren u. tüchtig, sucht Stellung v. sof. oder später als Gutsmeier. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4252 durch den Gesell. erb.

Ein gew., herrschaftlicher Diener sucht z. 1. 4. Stelle, wo Heirath gestattet wird. Meld. u. 4166 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Vertretung.

4118] Gebild., junger Landwirth sucht während der Sommermon. Juli, August auf kleinerem Gut in der Nähe Danzigs die Vertretung des Inspektors zu übernehmen. Gehalt nicht beansprucht. Gefl. Off. zu richt. an E. O. 22 pstl. Mühlbanz Wp., resp. könnte Eintr. schon am 1. April erfolg.

E. Inspektor, 30er Jahre, unverh., i. all. Zweig. d. Landw. prakt. erfahr., d. sich auch nicht scheut, selb. m. Hand anzuleg., sucht v. gleich o. spät. Stell. Auf hoh. Gehalt w. nicht geseh., gute Behandl. bevorz., gut. Zeugn. steh. z. S. Off. u. W. R. 100 pstl. Schenkendorf b. Königs-Wusterhausen erb.

Ein verh. Hofmeister ev., 39 J. alt, beider Landesspr. mächt., m. sämmtl. Maschin., sowie m. Schirrarb. vertr., sucht a. langj. gute Zeugn. z. v. 25. März dauernd. Stell. Gefl. Offert. u. D. D. 101 postl. Langenau, Kr. Danzig, erbet.

3982] Bin in der Lage, zum 1. April einen in jed. Beziehung tücht., energisch., unverh. Inspektor, der polnischen Sprache mächtig, d. zugl. Brennereiführ. ist, f. selbstst. Stellung warm z. empf. Selb. hat d. l. Zeit unt. mir gearb. u. ist 17 J. b. Fach. Meld. K. 100 postlag. Grammen Ostpr.

Ein Landwirth 36 Jahre alt, unverh., der 13 J. ein Brauereigut verw. hat, sucht anderw. Stell. a. Rechnungsführ. oder Verwalter zum 1. April od. spät. Gefl. Meldungen briefl. u. Nr. 4113 an den Geselligen.

Brennereiverwalter. Suche Stell. v. sof. od. spät., bin 40 J. alt, unbestr., Brenner. m. hoh. Cont. 10% ohn. Vergüt., als Verg. üb. 10% ersp. Maischraumst., i. kl. Brenn. geb. nicht u. 10% ab, Rep. führ. selbst a. Offert. unt. B. B. postl. Pelplin.

4256] Ein tücht., zuverl., verh. **Oberschweizer** sucht Stelle z. 1. April z. 80 bis 100 Kühen. Derselb. ist i. Geburt. u. Krankheit. gut vertraut und ist v. Jugend auf i. Fach. Offert. erb. Leonh. Hasenmeid, Oberschw., Alt Janischau b. Pelplin Wpr.

4225] Suche v. 1. April Stell. als Schäfer. Verstehe gut die Schneiderei u. weiß mich auch sonst bei den Thieren nützlich zu machen. Franz Berger, Unterberg b. Marienwerder.

Suche Stellung mit jeder Anzahl kräftiger Leute zu Rüben- und Erntearbeiten, mit guten Zeugnissen versehen. Unternehmer A. Bürger, Julienfelde bei Teresvol, Kreis Schwetz Westpr.

Als Unternehmer

suche Stellung für 97 mit jeder Anzahl Leute unter günst. Bedingungen, bin im Rübenbau und allen Feldarbeiten sehr erfahren. 15jährige gute Zeugnisse W. Schulz, Unternehmer in Vorbruch bei Alt Carbe.

Offene Stellen

Handelsstand

Für eine gut eingeführte Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wird ein

Agent

für Graudenz gesucht. Meldung. briefl. unter Nr. 4304 an den Geselligen erbeten.

4290] Zum 1. April cr. event. früher wird ein

Reisender

für **Ost- u. Westpreußen** zum Besuche von **Brauereien und Kolonialwaaren handlungen** gesucht. Gut eingeführte Herren wollen sich sub **R. 8225** a. d. Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Königsberg i./Pr., melden.

4238] Wir suchen für unser zu vergrößernd. Manufakt.-, Wäsche-, Wollwaaren- und Arbeiter-Konfektions-Gesch. per Anfang März:

ein. jüng. Verkäufer

(Israel. und Dekorateur),

ein. Volontär (Isr.)

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Polnische Sprache bei allen erwünscht. Meldungen bei freier Station erbitten

Gebrüder Wronker, Bickern-Wanne i. Westfalen.

4101] Wir suchen für unser Manufakturw.-Gesch. p. 1. März cr. **zwei tücht. selbstst. Verkäufer,** die der poln. Spr. mächtig sind.

L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

4040] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. März cr. ein. flotten

Verkäufer

der mit Buchführung vollständig vertraut ist. Offerten mit Photographie u. Gehaltsanspr. erbitt. Selmar Hertz, Nordenburg.

4293] Zum Antritt per 1. März cr. suche einen selbstständigen ersten

Verkäufer

der durchaus gewandt im Umgang mit der Kundschaft, guter Dekorateur, von ansehnlichem Aeußern und militärfrei ist. Bewerber wollen sich nur mit Photographie, genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen melden.

A. Wunderlich, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, Koeslin.

4185] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 15. resp. 1. März cr. zwei ältere, gewandte

Verkäufer

welche der polnischen Sprache mächtig sind, ferner noch

zwei Lehrlinge

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung.

B. Herzberg, Berent Wpr.

4215] Zwei tüchtige, selbstständ.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die auch zu dekoriren verstehen, suche per 1. März cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

H. Zeimann, Culm a./W.

2 flotte Verkäufer u. 1 Lehrling

möglichst polnisch sprechend, finden Engagement bei [2785

Robert Olivier, Eisenwaaren-Handlung, Pr. Stargard.

4149] In meinem Colonial-, Destillations-, Wein- u. Cigarrengeschäft findet per sofort ein tüchtiger, zuverlässiger

junger Mann

Stellung. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.

B. Sinchiński, Czersk Wpr.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. März eventl. später einen tüchtigen, umsichtigen

jungen Mann.

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Gefl. Meld. nebst Photographie unter Nr. 4227 an den Geselligen erbeten.

3876] Ich suche per sofort oder 15. Febr. cr. für m. Manufaktur-, Kurzwaaren- u. Konfektions-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann.

Polnische Sprache Bedingung. Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen bitte zu richten an

H. Weiß, Lissewo Wpr.

4277] Suche für mein Kolon.-waaren- und Destillations-Geschäft per **sofort** einen tüchtigen

jüngeren Kommis.

Zeugnißabschriften.

W. Henkel, Krojanke.

4273] Suche per sofort für mein Kolonial-, Material-, Leder- und Schank-Geschäft einen ält., tücht.

Kommis

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt.

Eugen Wollmann, Bischofsburg.

4325] **Für mein Kolonialwaaren-, Wein-, Zigarren- und Destillations-Geschäft suche per 1. April cr. od. früh.**

einen Kommis

welcher der polnisch. Sprache mächtig und umsichtiger Expedient ist. Salair gut und steigend. Briefmarke verbet.

Emil Bethke

Strasburg Westpr.

4270] Für mein Kolonial- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen tücht.

Gehilfen.

Derselbe muß in allen Fächern der Eisenkurzwaarenbranche bewandert sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richt. an

Franz Zimmermann, Tiegenhof.

Ein Gehilfe

(Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und beider Landessprachen mächtig ist, wird fürs Land von sof. resp. 1. März gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch. zu richten an [4230

P. Kowalewski, Gr. Purden.

4208] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen zuverlässigen, gewandten

Expedienten

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Nur bestens empfohlene junge Leute wollen sich baldigst melden. Carl Voigt in Danzig, Fischmarkt Nr. 38.

Gewerbe u. Industrie

Ein Techniker

wird für eine landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik von sogleich oder später gesucht. Den Angeboten sind Gehaltsansprüche, bisherige Thätigkeit u. s. w. beizufügen. Meldungen sub N. 8222 befördert die Annoncen-Expedit. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [4291

3917] **Flotten**

Buchdruckergehilfen

der an der Maschine Bescheid weiß, suche zum 20. Februar cr. für **dauernd** bei **Mark 14** die Woche. Offert. bitte Zeugnißabschriften beizufügen.

O. Borkowski, Johannisburg Ostpr.

E. Buchbindergehilf.

verlangt sofort [4267

B. Westphal, Thorn.

4044] Ein **erfahrener, gewandt. u. tüchtig. Förster,** beid. Landesspr. mächt., wird z. Ausnutzung vermitt. Handschnitt v. 130 Morg. Laubwald (Eichen, Rüstern, Buchen, Erlen u. Birken) zum sofort. Antritt gesucht. Derselbe muß bereits in derart. kaufmännischen Wäldern selbstständ. thätig gewesen sein u. sich als beste Kraft bewährt haben. Nur wirklich geeignete Bewerber wollen sich schriftlich unter Einreichung von Zeugniß-Kopien und mit Angabe der Gehaltsansprüche meld.

Jadek Lewin Söhne, Mogilno.

3991] Ein tüchtiger

Uhrmachergehilfe

mit Repassage und Reparaturen vertraut, kann sofort eintreten. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbittet

Albert Aron, Uhrmacher, Seeburg Ostpr.

4237] Suche per sofort einen gewandten

Uhrmachergehilfen

Gehalt und Stellung gut.

E. Laasner, Marienburg Wp.

4295] Ein tüchtiger

Konditorgehilfe

findet sofort Stellung bei

Paul Kräge, Bromberg.

Tücht. Barbier- und Friseurgehilfen

suche f. m. Friseurgeschäft. Briefliche Anfragen zu richten an

Carl Fiedler, Pr. Stargard.

4018] Suche von sofort **1 bis 2 Schornsteinfegergesell.**

W. Winter, Bezirksschornsteinfegermeister, Osterode Ostpr.

4182] Einen zuverlässigen

Schornsteinfegergef.

stellt von sofort ein

L. Podorf, Schornsteinfegermstr.

Ein tücht., selbstständ., evang. **Kastenbauer** (Kutschw.) sowie **1 Wagenlackir. u. Schirrmeist.** können sofort bei hohem Lohn u. dauernder Stellung eintreten bei Wagenfabr. A. Gründer, Thorn.

Ein Werkführer

für meine **Dampfbäckerei** wird von sofort bei hohem Lohn und freier Station gesucht. [4216

A. Thiel, Dampfbäckerei Passenheim.

4080] Für meine Dampf- und Wassermühle, Leistung 8 Tonnen täglich, suche vom 20. Februar einen verheiratheten, erfahrenen

Werkführer

in gesetzten Jahren. Derselbe muß mit sämmtlichen Maschinen der Neuzeit, sowie Plansichter vertraut sein und Verständniß von der Dampfmaschine haben. Nur Bewerber mit langjährigen Zeugnissen können sich melden. Marke verbeten.

B. Jacobsohn, Michlau per Strasburg Wpr.

4014] Tüchtiger

Schneidemüller

für Walzengatter kann sich meld.

Karbowo Kiesgrube b. Strasburg Wpr.

4301] Ein zuverlässiger

Wind- u. Wassermüller

kann eintreten.

Arndt, Pr. Mark Ostpr.

3940] Einen tüchtigen

Klempnergesellen

sucht für dauernde Beschäftigung

Paul Schott, Osterode Ostpr.

4074] Mehrere tüchtige

Kesselschmiede

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei

Born & Schütze, Maschinenfabrik, Mocker Wpr.

4219] Mehrere **tüchtige**

Schlosser und Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung b.

L. Rams, Maschinenfabrik Osterode Ostpr.

4156] Zwei tüchtige

Schlossergesellen

für dauernd. Beschäftigung sucht

Julius Stephan, Wirsitz, Reg.-Bez. Bromberg.

Ein ordentl., stets nüchterner

Böttchergeselle

kann per sofort oder später eintreten. Otto Kyser, Essig-Sprit-Fabrik, Graudenz. [4319

4048] Ein tüchtiger

Ringofenbrenner

bei gut. Gehalt, freier Wohnung und Brennung gesucht.

Joh. Meißner, Elbing.

4276] Ein tüchtiger

Zieglermeister

der mit Kalkbrennen Bescheid weiß, findet Stellung in Bietowo, Bahnstat. Hoch-Stüblau.

6 Ziegelstreicher

auf Platz und Schoppen zu arb., nach Polen, 3 Meilen von der Grenze, sucht [4146

Karl Schulz, Ziegelmeister Goldap Ostpr.

5—6 Zieglergesellen

auf Akkord können sich melden. Ziegelei Christinenhof per Schidlitz-Danzig. [4109

Landwirtschaft

Ein älterer

Inspektor

evangelisch, unverheirathet, mit schwerem Boden und Drillkultur vertraut, auf 1600 Morgen im Graudenzer Kreise zum 1. April gesucht. Gehalt 950 Mark und Dienstpferd. Abschrift d. Zeugn. mit Poststation der Güter und Lebenslauf unter Nr. 4231 an den Geselligen erbeten.

4200] Junger Mann, mit Berechtigung z. Einj., als

2. Beamter

zu 1. März oder April gesucht. Anfangsgehalt 250 Mk. Polnische Sprache erwünscht. Zeugnisse erbittet in Abschrift

Dom. Jordanowo b. Güldenhof Pos.

Zweiter Inspektor

zum 1. April gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse in Abschrift erbeten. [4192

Dom. Klunkwitz bei Laskowitz Westpr.

4025] Einf., verheiratheten

Hofinspektor

und junges

Mädchen

aus guter Familie, die sich in der Wirthschaft vervollkommnen will, sucht zum 1. April

Dom. Wilhelmshof bei Märk. Friedland Wpr.

Anst., jg., ev. Mann

der sich in der Landwirthschaft weiter ausbilden will, sucht zu sogl. od. später ohne gegenseitige Vergütigung Dom. Sorge b. Stolzenfelde Wpr. [3286

4045] Zum 1. März wird ein

junger Mann

der polnischen Sprache mächtig, der sich in der Wirthschaft vervollkommnen will, gesucht.

Näheres Domäne Mühlgrund bei Strelno.

4056] Ein verheiratheter

Hofmeister

(Leutewirth), findet v. 1. April cr. Stellung in Bielawken bei Pelplin. Hartingh.

4220] Zum 1. März d. J. findet ein älterer, unverh., nüchterner

Wirth

der über seine Brauchbarkeit Zeugnisse besitzt, Stellung.

Horst, Mockrau bei Graudenz.

[4245] Tüchtiger, verheiratheter

Hofmeister mit Hofgänger

wird zum 1. April gesucht.

Dom. Hasseln bei Schlochau.

Gesucht erfahrener, verheirath.

Brenner f. Ringofen

mit Rothbrand im Rgsbz. Frankfurt a. O. Ebenda mehrere

Zieglerfamilien

welche im Winter Beschäftigung mit Handstrich und landwirthschaftl. Arbeiten finden. Briefl. Meld. u. Nr. 3879 d. d. Ges. erb.

Suche bei gutem Lohn 1 unverh., bescheid. u. fleißigen **Gärtner u. Förster.** Derselbe muß Garten u. ca. 500 Mrg. Forst gut in Ordnung halten u. in Weiden g. Kenntnisse besitzen. Zangerl, Dom. Damerkow, Kr. Stolp.

3633] Tüchtiger, unverheirath.

Gärtner

der schon selbstständige Stellungen auf dem Lande gehabt, zum 1. März gesucht in Bialachowken bei Hoch-Stüblau Westpr.

Ein tüchtig., verheir., evang.

Gärtner

wird für einen herrschaftl. Obst- und Gemüsegarten, sowie drei Morgen Gemüseland als Pächter gesucht. Absatzverhältn. günstig. Meld. unt. Nr. 4271 a. d. Gesell.

4191] Einen einfachen, selbstthätigen, unverheiratheten

Gärtner

für Gemüse- und Obstbau sucht zum 15. Februar oder 1. März

Dom. Klunkwitz bei Laskowitz Westpr.

Gesucht ein Unterschweizer

tüchtiger Melker, monatl. Gehalt 35 Mark, daselbst

ein kräftiger Lehrling

nicht unter 17 Jahren, unter günstigen Bedingungen zum 1. April bei [4081

Oberschweizer Teichmann, Brust, Kreis Schwetz, Westpr.

4132] Suche z. 1. März ein. tücht.

Unterschweizer

welcher guter Melker sein muß. Zu melden bei

A. Kurz, Oberschweizer, Slesin b. Nakel a. d. Netze.

E. unv. einf. Kutscher ein tücht. Hofmeister

ges. i. Gr. Mierau b. Gardschau.

4057] Suche zum 1. April cr. einen ordentlichen, evang., verh.

Kutscher.

Bohschke, Dombrowken bei Kleinkrug Wpr.

4248] Ein unverheiratheter

Kutscher

der Kavallerist gewesen, wird gesucht Getreidemarkt 14.

Verh. Kutscher mit Hofgänger

wird zum 1. April gesucht.

Dom. Hasseln bei Schlochau.

E. Rübenunternehm.

wird zur Bearbeitung von circa 24 pr. Morg. Zuckerrüben gesucht. Auch finden daselbst

zwei Instleute

bei hohem Lohn u. Deputat vom 1. April Stellung. [4242

B. Borris, Kanitzken p. Gr. Nebrau.

Diverse

4144] Suche von sofort ordentlichen, zuverlässigen u. nüchternen

Hausdiener

welcher gleichzeitig Hotelwagen zu fahren hat. Gaffke, Hotelbesitzer, Schubin.

4303] Weiß' Hotel in Inowrazlaw sucht zum 15. d. Mts.

einen 1. Hausdiener.

Fuhrleute

zur Anfuhr von Rundholz aus Schutzbezirk Weißheide nach hier sucht [3978

Franz Marx, Sedlinen.

Als Postillon

suche ich von sofort einen ordentlichen zuverlässigen Mann. Lohn 36 Mk. p. Monat.

Lohrenz, Pr. Stargard.

Lehrlingsstellen

4058] Suche von sofort oder 1. März zwei tüchtige

Gärtnerlehrlinge

die schon einige Zeit gelernt od. auch noch gar nicht gelernt hab.

Kunst- und Handelsgärtner S. Fialkowski, Schwedenhöhe bei Bromberg.

4274] Für mein Manufaktur- und Leder-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen, suche von sogleich einen

Lehrling.

B. Rosenstein, Wormditt.

3813] Suche für mein Geschäft per sofort

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen.

J. Gruhn, Liqueurfabrik, Marienwerder Wpr.

3862] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Mode-Waaren-, Herren- u. Damen-Confektions-Geschäft suche ich per bald

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Kost u. Logis im Hause.

Abr. J. Levy, Mrotschen.

Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft werden 2 tüchtige, intelligente [4287

Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen bei freier Station per sofort resp. 1. April verlangt.

J. M. Lubarsch Ww., Inh. L. Lubarsch, Landsberg a. W.

Suche per sofort oder zu Ostern, für mein Tuch-, Mode-, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaarengeschäft [4300

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.

D. Drucker, Mogilno.

3846] Gesucht zu sof od. Ostern

ein Knabe

rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, unter günstigen Bedingungen.

Bützow in Mecklenburg.

G. Wieget, Bäckermeister.

3918] Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per sofort einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.

E. Szyminski, Thorn.

Zwei Lehrlinge

können sich v. sofort od. 1. April melden bei [4107

Zieglermeister E. Storch, Dönhofstädt Ostpr. (Bahnstat.)

4019] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Geschäft suche per 1. März cr. einen

Lehrling

mosaisch, mit den nöthigen Kenntnissen, von anständiger Familie.

H. Zeimann, Culm a. W.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine ältere geb. **Dame** ohne Anhang wünscht Stellung zur selbstst. Führung eines bürgerl. Haushalts u. Erziehung mutterloser Kinder. Vorzügliche Zeugnisse vorhanden. Briefl. Meld. unter Nr. 3901 durch den Ges. erb.

4250] Eine evangelische

Wirthschafterin

im bürgerl. Haushalt erf., v. angenehm. Aeußern, j. b. ein. einz. Herrn v. 1. März Stell. Off. unt. **K. L. 100** postl. Krone a. Brahe.

Kindergärtnerin I. Kl. musik., m. vorzügl. Zeugn., f. St. b. größeren Kindern. Hauptbeding. Familienanschluß. Gefl. Off. an M. Klein, Königsberg i. Pr., Augustastr. 16, 1 Trp. [4196

4317] Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, welches 1 Jahr die feine Küche erlernt hat, wünscht passende Stelle, am liebsten als zweite Mamsell. Zu erfragen Graudenz, Petersilienstraße Nr. 24.

Suche v. 15. Februar Stellung als **Wirthin.** Off. u. **N. N. 22** postlagernd Königsberg.

E. jung., tüchtige **Meierin** bitt. u. Stell. a. e. Gute, w. angängig ist, sich auch in d. Wirthschaft z. vervollk. Eint. kann z. jed. Zeit erfolgen. Meld. briefl. unt. Nr. 4312 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

4265] Eine Dame aus guter Familie wird als **Vorsteherin u. Verkäuferin** mein. Konditorei gesucht. Uebrick, Thorn III.

Evangelisches, arbeitslustiges Fräulein m. geläufig. Handschrift

als Verkäuferin

oder als Lernende für Buch- und Papierhandlung in kleiner Stadt gesucht. Freie Station, freie Wäsche, Familienanschluß. Ausführl. Offert. m. Lebenslauf, Photographie und Gehaltsforderung ohne Marken unt. Nr. 4181 an den Geselligen erbeten.

4244] Tüchtige

Verkäuferinnen

mit der Woll- und Weißwaarenbranche gründlich vertraut, werden per sofort oder 15. März für ein flottgehendes Geschäft einer größeren Stadt Pommern's bei hohem Salair zu engagiren gesucht. Photographie u. Zeugnisse erbeten. Es wird nur auf äußerst tüchtige Kräfte reflektirt. Meld. briefl. unter Nr. 4244 an den Geselligen erbeten.

4050] Für mein Putz- u. Kurzw.-Gesch. suche e. tücht., der poln. Sprache mächt. **Direktrice,** w. gleichzeit. im Verkauf thät. sein muß. Meldung. mit Gehalts-Anspruch. u. Photographie erb.

A. Bachmann jr., Briesen.

4275] Per 1. März wird eine tüchtige, erfahrene

Putzarbeiterin

gesucht, die gleichzeitig Verkäuferin im Kurz- und Weißwaarengeschäft sein muß. Poln. Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet

J. Feibusch Sohn Nachflg., Strasburg Wpr.

4039] Suche per 1. März eine

tücht. Putzarbeiterin

welche selbstst. garniren kann. Meldungen mit Zeugniss., Photographie und Angabe des Gehalts bei freier Station erbittet

Sally Todtenkopf, Prechlau Westpreußen.

Ein ehrlich., anständig., freundl.

Mädchen

d. kochen kann u. etwas Schneid. versteht, sämmtliche Zimmerarbeiten zu besorgen hat und mitmelchen muß, findet von sofort Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 4233 an den Geselligen einzusenden.

4299] Suche von sofort ein fleißiges, bescheidenes

junges Mädchen

zur Stütze. Familien-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkommen. Photographie erwünscht. Frau Gutsbesitz. Meister, Parlinek, Post Kaisersfelde, Kr. Mogilno.

4181] Gesucht zum 1. April nach Graudenz ein älteres, tüchtiges

Mädchen

das selbstständig kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten, Plätten 2c. erfahren ist. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche zu senden an

Frau Hauptmann Raffauf, Thorn, Leibitscherstr. 30.

Stütze der Hausfrau

ganz perfekt in der feinen Küche und selbständigen Führung eines großen Haushalts auf d. Lande, zum 1. April gesucht. [4217

Gräfin Groeben, Ludwigsdorf.

Jung. Mädchen.

Ein kräftiges Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft v. sof. gesucht.

Familienanschluß. Bei Vorkenntnissen und guter Führung wird Taschengeld gewährt. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4228 d. d. Geselligen erbet.

Eine tücht. Wirthin

sucht zum 1. März ev. auch früh.

Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Wirthin

evangelisch, in f. Küche und allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, zum 1. April gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind zu senden an Rittergut Weidenhof bei Kamlarken, Kreis Culm. [4234

Tüchtige Wirthin

zum 1. April 97 unter Leitung der Hausfrau gesucht. Gehalt m. Tantieme 240 Mk. Offerten mit Zeugnißabschriften an Dom. Schmuckenthin b. Roman Pom.

Suche z. selbstständig. Führung meines Junggesellen-Haushaltes eine mit Kälber-, Geflügelzucht und feiner Küche vertraute, gutempfohlene

Wirthin

Original-Zeugnisse und Photographie sind unter Beifügung einer Retourmarke einzusenden.

Zehe, Lieutenant d. Ref., Dietrichsdorf b. Gutfeld Opr.

Wirthschafterin

selbstthätig, in f. Küche u. allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sofort gesucht. Liebsee bei Riesenburg Westpr.

4031] Suche von sofort oder 1. April cr. eine erfahrene,

tüchtige Wirthin.

Frau Buettner, Duesterbruch bei Pr. Friedland.

Tücht. **Wirthinn., Meierinn., Stützen, Kindergärtner., jg. Mädchen f. Buffet** s. für sofort u. später Fr. P. Kayrat, Oberrollberg 21, Königsberg i./Pr.

Jüdische Wirthin

zur selbstständ. Führung meines rituellen Haushalts suche ich für gleich oder etwas später.

J. Bilewsky, Lötzen Ostpr.

4232] Zur selbstständ. Leitung meines Haushalts suche eine tüchtige, erfahrene

Wirthschafterin

welche besonders mit Federvieh- und Kälberaufzucht vertraut ist. Antritt sofort. Anfangsgehalt 240 Mark.

P. Severin, Arnsmühl p. Gr. Wittenberg Wpr.

4030] Eine junge, tüchtige, aber nur bescheidene

Kochmamsell

sucht per sofort oder später mit e. Anfangsgehalt v. 20—25 Mk. per Monat

Eberts Hotel, Belgard a. Pers.

4042] Ein deutsches, fleißiges, sehr sauberes,

erstes Küchenmädchen

welches auch Hausarbeit versteht, wird von sofort oder 15. Febr. gesucht. Lohn 120 Mk.

Dom. Schubinsdorf b. Schubin.

3887] Eine tüchtige

Kinderfrau

zum 1. April gesucht. Nur solche mit gut. Zeugn. mög. sich meld. in Alt Rothhof b. Marienwerder.

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers

Zweite Berliner

Kunst-Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 11. und 12. Februar 1897

Hauptgewinne auf Wunsch telegraphisch! — *3500 Medaillen sind mit 90% garantirt!*

1 Gew.	á	30 000	= 30 000 M.	6 Gew.	à	400	= 2400 M.
1 „	à	15 000	= 15 000 „	10 „	à	300	= 3000 „
1 „	à	5 000	= 5 000 „	20 „	à	200	= 4000 „
1 „	á	4 000	= 4 000 „	25 „	à	100	= 2500 „
1 „	á	3 000	= 3 000 „	30 „	à	50	= 1500 „
2 „	á	2 000	= 4 000 „	40 „	à	40	= 1600 „
3 „	à	1 000	= 3 000 „	50 „	à	30	= 1500 „
4 „	à	750	= 3 000 „	500 gold. Med.	à	20	= 10 000 „
5 „	à	500	= 2500 „	500 Gew.	à	10	= 5000 „

Ausserdem 3000 silberne Medaillen à 5 = 15 000 M.

Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit

BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:

20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**

Das Buch zum Totlachen (Neu, piffein illustr.) Giovanni Boccaccio: Dekameron, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte-Christo, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas Casanova's Abenteuer. Neue Auswahl (sehr interessant) „1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten 2c. (große Heiterkeit). 174 neueste Couplets, Lieder, z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend, Taschenliederbuch, 6. u. 7. Buch Moses (sehr interess.). Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste; Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen 2c. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch 5 originelle Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze und 1 Gesellschafts-Kartenspiel für 4—10 Personen beizulegen. Alle 20 Bücher 2c. „Immer lustig!" zusammen nur 1,50 Mk. (Keine Couvert-, sondern Postpaketsendung.)

In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Cataloges gratis und franco ein Preisräthsel zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen streng reell

vollständig gratis

Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon

Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.

unter amtlicher Aufsicht öffentlich verloost.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, *Meyer's Grosses Konversations-Lexicon* erhielt am 9. Januar d. J. Herr Casinowirth *Wilhelm Möller* in *Schmalkalden*.

Adresse: **Buchhandlung Klinger**

BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

Kolossalen Spass!!
Preis 60 Pfennig.

-nerragiC

Spitze mit Kind

welches beim Rauchen schreit, nachdem man den an der Seite befindlichen Stöpsel herausgenommen. Will man wie aus gewöhnlicher Spitze rauchen, steckt man den Stöpsel wieder hinein. [3479

H. C. L. Schneider,
Berlin W., Frobenstraße 26
Für Frankozusendung als Doppelbrief sind 20 Pfg extra beizufügen.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.**, Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8.

Cigarren-Sortimentskiste Mk. 6,50,

enthaltend:

20 St.	Perl. v. Hamb. Mill.	45,—
20 „	Pfiffikus „	50,—
20 „	Cuba Import „	60,—
20 „	El Reposo „	65,—
20 „	Theska „	100,—

Bei Aufgab. v. 2 Kisten franko, bei Aufgabe v. 1 Kiste 25 Pfg. Zuschl. Nachnahm. od. Einsend. d. Betrag. Anerkannt feinst. Spezial-Marken

Hamburg-Bremer Cigarren-Import- u. Export-Haus

Carl Gramsch,

Schweidnitz.

— Gegründet 1823. —

Prima Rothklee mit 42 M.
ff. „ 40 „
Prima Weißklee „ 60 „
ff. „ 50 „
Prima Thymothee „ 24 „
ff. „ 22 „
Mittel Wundklee „ 25 „

per Ztr. offerirt fr. Bahn [3960

Emil Dahmer,
Schönsee Wpr.

Neuen 1- und 2spännigen

Schlitten

verkauft [4218
Mühle Pilla, Bahnst. Gruppe.

In **Ostpreußen billig zu verkaufen** wegen Vergrößerung des Betriebes: **eine gebrauchte, sehr gut erhaltene, ca. 50 PS.**

Compounddampfmaschine

m. Kliebischer Ventilsteuerg., Hochdruckcylinder 250 Durchm., Niederdruckcylinder 4,30 Durchm., 500 Hub., Leistung 40—60 PS. Seilscheiben-Schwungrad, Speisepumpe, Kondensation. Erstklassige Ausführung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4198 durch den Geselligen erbeten.

Große
Betten 12 Mark
mit rothem Inlet

u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**). In **besserer** Ausführung Mk. 15,— desgleichen 1½-schläfrig . „ 20,— desgleichen 2-schläfrig . „ 25,— Versand zollfrei b. freier Verpack. geg. Nachn. Rückfend. od. Umtausch gest.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39
Preisliste gratis und franko.

4189] Dom. Froedenau per Raudnitz Westpr. stellt ca.

150 000 Ziegel

erster Klasse und

50 000 Biberschwänze

zum Verkauf. Froedenau liegt 2 Kilom. vom Bahnhof Raudnitz und führt Chaussee dahin.

Buttertonnen

liefert E. Preuß, Böttchermeister in Mohrungen Opr. [2460

Kieler Geld-Lotterie

Hauptgewinn 50000 Mark, nur baare Geldgewinne.

Ziehung unwiderruflich schon am **6. Februar d. Js.**

Loose à 1 Mark (Porto u. Liste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder Nachnahme.

Chr. Lages, Bankgeschäft,
3878] **Braunschweig.**

Ein gutes Billard

nebst Zubehör billig z. verk.
S. Baron, Thorn.

Schles. Zwiebeln

offerirt à Zentner Mark 3,50
Sally Salomon, Thorn.

Geldverkehr.

1500 Mark zu verleihen, z. erfragen bei
4249] Frau Voß,
Oberthornerstr. 37.

12000 Mark

werden hinter 30000 Mk. **Bankgelder** auf neubebautes Restaurations-Grundstück einer Garnisonstadt in Ostpreußen gesucht. **Gerichtliche Taxe 50000 Mk.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3523 durch den Geselligen erbeten.

22500 Mk.

als 1. Hypoth. auf Apotheke im Reg.-Bez. Bromberg zum 1. April ges. Kaufpreis 70000. Näheres brieflich unter Nr. 3626 an den Geselligen erbeten.

18- bis 20000 Mark

hinter Bankgelder auf ein städtisches Miethshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

15—23000 Mark

Hypothek.-Darlehn zu 4 bezw. 4½ pCt. innerh. 5/6 d. landschaftl. Taxe gesucht. Offert. unt. D T postlag. Gr. Gardienen erbet.

4108] **8000 Mk.** werden zum 1. Juli auf die I. Stelle einer sehr rentablen Gastwirthschaft im Kreise Mohrungen gesucht. Feuerversicherung 8000 Mk. Meldungen mit Angabe der Prozente unter **N. P.** postlagernd Wodigehnen Ostpr.

Kapitalien

f. ländl. Grundst. v. 3¾0/0 a.,
f. städt. Grundst. v. 4% an.
Anfr. 20 Pf. **Rückport.** beif.
Ostd. Hypoth.-Cred.-Instit.
z. Bromberg, Bahnhofst. 94.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Sämereien.

Oberndorfer u. Edendorfer

Rübensamen

weiße grünköpfige [3637

Riesen-Futtermöhren

Magdeburger weißen, langen, spitzköpfigen, verbesserten

Cichoriensamen

hat Dom. Debenz bei Wiewiorken Westpr. von der letzten Ernte zum Verkauf.

Zu kaufen gesucht.

3904] Ein noch gut erhaltenes

Zweirad

wird zu kaufen gesucht. Meld. brieflich mit Preisangabe zu richten unter **Nr. 103 A. B.** postlagernd Podgorz Westpr.

2367] **Speise- und Fabrik-Kartoffeln**

kauft ab allen Bahnstationen
W. Tilsiter, Bromberg.

Ges. trockenes

Langstroh

in Ladung. zu 100 Ctr. zu kaufen gesucht. Gefl. Meld. mit genauest. Preis u. Nr. 4257 an d. Geselligen.

Torfsteechmaschine

gebraucht und fehlerfrei, sucht zu kaufen C. Malzahn, Skurpien bei Soldau Ostpr. [4221

Viehverkäufe.

Ein Fuchswallach

im fünft. Jahre, 5'5" groß, Reit- u. Wagenpferd, w. preiswürd. verk. in Kl. Gorczenitza b. Strasburg Wp.

4061] Zwei bildschöne

Doppel-Ponnys

Kohlrappen mit Stern, 8 Jahre alt, verkauft für 600 Mark Adamsheide b. Wittmannsdorf Op.

Verkäuflich.

Schwerer Oldenburg.

Hengst

7 Jahre alt, 1,73, rothbraun, mit starkem Knochenbau und flotten, regelmäßigen Gängen, pro 1897 für Westpreußen angekört, ist für 1500 Mark verkäuflich. Meld. briefl. unt. Nr. 4247 an den Geselligen erbeten.

Offerte.

Beständ. prima Ostpreußische u. Bayerische

Zugochsen

sowie Stiere zur Mast, Milchkühe 2c.

Beste Auswahl. Solideste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

M. Raabe, Viehhandlung,
Culm Westpr.

3857] **4 hochtragende**

holl. Sterken

eine desgleichen

Kuh

verkauft
Patschke, Gr. Schönbrück.

4177] Zwei junge, Ende d. Mts. kalbende, 5- und 6jährige **Kühe** sowie **10 Centner Rothkleesamen** verkäuflich. D. Wichert, Jamerau b. Podwitz.

Hochtragende Kuh

verkauft Krause, Gr. Nebrau.

---

2 Bullen

zur Zucht u. **vier fette** (ca. 50 Ztr.) verkauft
Neunhuben bei Graudenz.
4021] Wwe. Rosenfeldt.

---

4 Ochsen

zweijährig, und eine hochtragende **Kuh** verkauft Fr. Galuszewski, Sluvy bei Melno. 4051]

---

5 hochtragende und 2 frischmelkende Kühe

hat z. verkauf. Gut Kehrwalde, Stat. Morroschin. [4083

Einen fetten Bullen

hat zum Verkauf F. Herzberg, Klein Leistenau. [4243

---

18 magere Stärken

Gewicht 850 Pfd. verkauft für 26 Mk. pro Ztr. [3885
Dom. Smentowken bei Czerwinsk.

3927] 6 Stück tragende

Sterken

Ende März und April kalbend, sowie 4 Stück 2jährige

Ochsen

fett, stehen in Gut Gorrey bei Braunswalde, Kreis Stuhm, zum Verkauf.

4241] Auf dem Dominium Tuschewo, Kreis Löbau, stehen **46 Stück**

Mastvieh

und **60 junge, fette**

Schweine

zum Verkauf.

---

2 holländ. Bullen

zur Zucht, 1¾ jährig.

2 hochtragende Stärken

2 hochtragende Kühe

verkauft J. Goertz,
Roßgarten b. Mischke.

Zum Verkauf:

16 St. Mastvieh

(Bullen)

60 Schock Dachrohr

Adlig Dombrowken,
Kr. Graudenz.
4323] Oldenburg.

---

150 fette

Schafe

stehen zum Verkauf in Dom. Bischwalde p. Löbau Wpr.

---

150 gut angefl. Lämmer

verkauft Dom. Gr. Mierau per Gardschau. [4211

40

Läuferschweine

80 bis 100 Pfd. schwer verkauft für 36 Mk. pro Ztr. [3884
Dom. Smentowken bei Czerwinsk.

---

15 fette Schweine

verkäuflich. Jellen, Bahnhof Czerwinsk Westpr. [4212

Sprungfähige und jüngere Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen
6629] **per Bartenstein.**

Brennereikartoffeln

circa 800—1000 Centner, werden zu kaufen gewünscht. Meldung. briefl. nebst Preisangabe unter Nr. 4184 a. d. Geselligen erbet.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

In ein. Kreisstadt Westpr. mit holzreichster Umgegend ist ein

Baugeschäft

m. mass. Dampfsägewerk Auseinandersetzungshalb. sehr billig u. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3999 d. d. Geselligen erbet.

3863] Das mir gehörige

Grundstück

zu **Graudenz, Marienwerder-Strasse 24,** beabsichtige ich zu verkaufen. Dasselbe besteht aus **Wohnhaus** mit **Garten, 2 Pferdeställen, gr. Werkstatt,** mehreren gr. **Arbeitsräumen, Schuppen, Hof** mit 2 Brunnen.

F. Duszynski,
Maurermeister.

Schmiedegrundstück.

In einer größeren, lebhaften Stadt der Provinz ist ein sehr gangbares, gut geleg. **Schmiedegrundstück** bei mäßiger Anzahlg. sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3524 d. d. Geselligen erbet.

Ein prachtvolles

Kruggrundstück

im Kreise Insterburg, mit fast neuen Gebäuden und 30 Morgen Land ist umständehalber von sofort bei 6—8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meld. u. Nr. 4251 an den Gesell. erbeten.

Hotel-Verkauf.

In lebhafter Stadt Westpr. verkaufe mein Hotel besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen. Meld. briefl. unt. Nr. 4103 an den Geselligen.

3761] **Krankheitshalber stelle ich meinen**

Gasthof

zum sofortigen Verkauf. Zur Uebernahme sind 8—9000 M. erforderlich.

H. Neumann,
Barkenfelde Westpr.

E. schönes Grundstück

in Thorn, mit sehr gangb. Restaurant u. 1200 M. Wohnungsmiethe p. a., krankheitshalb. für 30000 M. b. ca. 6000 M. Anzahl., ferner ein mittleres

Hotel

mit 12 Fremdenzimm. sofort zu kaufen durch B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6. [4165

3903] Beabsichtige mein

Gasthofgrundstück

verbunden mit Kolonial- und Destillations-Geschäft, sowie Kohlen- u. Kalkverkauf, zu verkaufen. Sehr schöner Gaststall u. Speicher, Stallungen, guter Umsatz nachweisbar. Alles massiv. Uebergabe sofort. Nicht zu theuer. Gute Kundschaft vorhanden. Großer Bierumsatz. — **Für sofort ein Lehrling** verlangt.
Carl Trauschke, Tuchel.

Günstiger Kauf.

Meine **Wagenbau-Anstalt, Schmiede, Stellmacherei, Sattler- und Lackirerwerkstatt** bin ich Willens, aus freier Hand Todesfalles halber zu verkaufen. Kostenpreis einschließl. **Grundstück, Vorräthe, Wagen, Schlitten pp. u. Handwerkszeug** Mark 90000. Anzahlung 30000 Mark. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3646 durch den Geselligen erbeten.

Günstige Gelegenheit.

In einem großen Kirchdorfe Ostpr., unw. des Bahnhofs gel., ist ein schönes **Grundstück, mit** 29 Mrg. Weizenbod., leb. u. todt. Inv., todeshalb. sof. bill. z. verk. Haus, 2. Et., 8 heizb. Zim. (Postamt darin). Sehr günstig für e. Händler betr. Einheir. Vermög. erw. Meld. Nr. 3899 an d. Gesell.

3168] Beabsichtige mein

Grundstück

(besteh. aus ein. Wohnhause **nebst** Taschengebäude, 3 Etag., Speicher u. Hofraum) in dem ca. 50 J. e. Ledergeschäft u. seit 13 Jahr. **ein** Kurz-, Weiß-, Galanterie- u. Eisenwaar.-Gesch. betrieb. wird, ander. Unternehm. weg. von sof. mit auch ohne Geschäft unt. günst. Beding. zu verkauf. Zur Uebernahme des Grundst. würd. ca. 4—5000 Mk. u. z. Gesch. ca. 3- b. 4000 M. erford. sein.
J. G. Schulz, Saalfeld Opr.

[4206] Krankheitshalber beabsichtige ich mein, **Alter Markt Nr. 19** belegenes, 3stöckiges

Wohnhaus

mit massivem Hintergebäude, alles in bestem Zustande, in ersterem ist seit ca. 30 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft u. seit 3 Jahren eine Dampf-Destillation en gros nebst flott. Ausschank u. Restauration (augenblicklich eine der frequentirtesten) von sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. 15- bis 20000 Mark. Selbstkäufer woll. sich brieflich oder persönlich bei mir melden.

R. Teschendorff,
Osterode Ostpr., Alter Markt 19.

Culmsee.

Grundstücks-Verkäufe.

3922] **Ueber einige verkäufliche hiesige Grundstücke, wovon das eine mit großem Platz, zu gewerblicher Anlage sich eignend, während das andere, an der Hauptstraße belegene, mit Laden, Wohnungen und großen Speicherräumen zu jedem Geschäft passend ist, ertheilt Auskunft 2c.**

P. Haberer, Culmsee.

3384] Offerire

Brennereien wie Rübengüter in Ost- und Westpreußen sow. Pommern provisionsfrei. Ed. Bendig, Marienburg Westpreußen.

4195] Meine bei Rosenberg Westpr. beleg. ca. 2 Morg. große

Torfwiese

nebst dazu gehörigem ca. 6. Morg. **leichten Acker** beabsichtige ich zu verkaufen. Carl Hinz, Tuczno bei Jastschitz.

Mühlenkauf.

Eine gut eingerichtete **Mühle** mit konstanter Wasserkraft und täglicher Leistung von 8—12 To. zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 3886 an den Geselligen erb.

Pachtungen.

Bäckerei von sofort oder 1. April zu verpachten. F. Bohm, Graudenz, Kalinkerstraße 30. [4159

4259] **Habe. altrenom. gröss. Kolonialw.-Gesch. u. Wohn. i. d. Hauptstr. nah. d. Centralbhf. z. April a. früh. z. verp. Reuter, Danzig, hint. Lazareth 3—4.**

Günstiges Pachtangebot.

4060] Eine im Betriebe befindl.

Wassermühle

mit ca. 40 Mrg. Acker u. Wiesen, ist p. 1. April cr. zu verp. Off. Dom. Friedenau, Post Buchthal N/M.

4254] Suche im größeren Dorfe ein massives **Haus,** in welchem ich ein Geschäft eröffnen könnte, zu pachten, sp. z. kaufen. Off. an G. Czalla, Willenberg erb.

Die hiesige Gutsschmiede ist verpachtet.
4202] **Rundewiese Westpr.**